



Endlich Ferien

Endlich Urlaub

Pfarbrieff.de © Ute Quainig

Salesbote

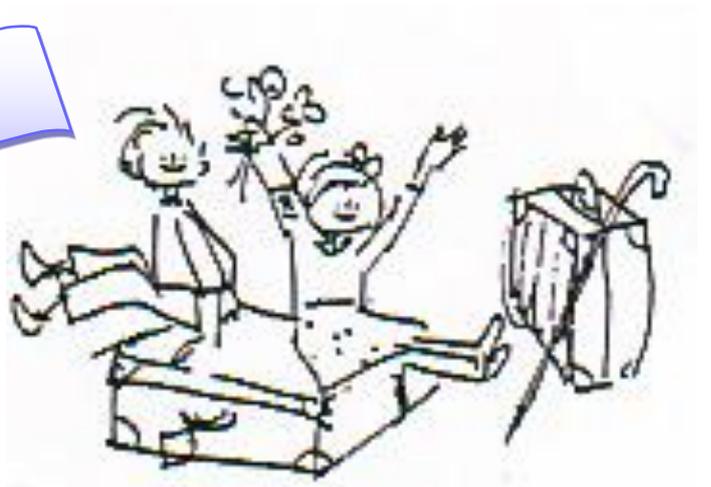
für die katholischen Gehörlosen Österreichs und Südtirols

Nummer 275

Juni 2024

Ferien

Urlaub



Ferien ----- endlich!

Schluss mit dem täglichen Lernen,
Schluss mit den täglichen Aufgaben.....

Urlaub -----endlich!

Schluss mit der täglichen Arbeit, Schluss mit dem zeitigen Aufstehen, Schluss mit der täglichen Hast, dem Stress, dem Blick auf die Uhr.....

Weg von Rastlosigkeit, der Unruhe
Sich freuen auf Entspannung, Erholung, Ruhe, Freude.
Aber auch überlegen:

Freude kann ich nicht bestellen am Reiseziel, Freude kann ich nicht befehlen.
Freude ist ein Geschenk, so wie unser ganzes Leben ein Geschenk ist.
Das vergessen wir oft.

Wir können vieles organisieren, aber die wichtigsten Dinge im Leben = Liebe, Freiheit, Freude – kann ich nicht befehlen, sie sind ein Geschenk.
Dieses Geschenk im Urlaub wieder entdecken, zur Ruhe und so auch zur Erholung kommen.

Dann ist nicht wichtig, WO ich Urlaub mache.



Ferien, Urlaub—so einfach war’s nicht immer.
Ohne Urlaubszeit kein Urlaub
Ohne Schule keine Ferien.

Kaiserin Maria Theresia hat 1774 die Schulpflicht eingeführt (befohlen).
Aber es dauerte noch einige Jahre, bis wirklich ALLE Kinder in eine Schule gehen konnten.
Adelige und reiche Leute hatten Hauslehrer für ihre Kinder.
Damals dauerte die Schulzeit 6 Jahre.
1869 wurde die Schulordnung neu gemacht. Die Schulzeit dauerte dann acht Jahre.
(Jetzt sind es 9 Jahre oder mehr, abhängig von der Schule und Ausbildung).



**Schule ist aus!
Hurra!!! Ferien!!!!**

Schule ist aus!

**Endlich
Ferien.....
Aber!!!!
Ohne Schule
keine Ferien!**

Wie war das früher?

Seit 250 Jahren Schulpflicht in Österreich.



(Aus Planet „Wissen“ und „Schule früher und heute“, Foto wikipedia free, pixabay S.4, nach W.Schott, Geschichte des k und k Taubstummenseitens)

Und wie war's in der Schule früher (so um das Jahr 1900)?

In einer Klasse waren manchmal bis 100 Kinder, verschieden alt. Da war der Unterricht in einem Schulsaal.

Normal waren in einer Klasse ca 40 Kinder. Mädchen und Buben waren getrennt.

Die Schüler saßen in festen Holzbänken. Sie mussten den ganzen Schultag still und brav sitzen. Gerade, Hände auf der Bank..... mit dem Nachbarn reden war nicht erlaubt. In den Bänken waren kleine Vertiefungen



für die Tintenfässer.

Der Lehrer saß vorne neben der Tafel an einem erhöhten Platz.

Daneben war ein Ständer mit einer Waschschiüssel und einem Schwamm fürs Tafellöschen.

Es gab auch einen Ofen im Klassenzimmer für die kalten Wintertage.

Es gab früher Werktagsschulen und Feiertagschulen (Sonntagsschule):

Werktag war die Schule für die ersten 4 bis 6 Unterrichtsjahre.

Die Feiertagschule war dann für die älteren Kinder.

Die älteren Kinder mussten während der Woche arbeiten.

Sie waren billige Arbeitskräfte.



Eltern UND Schule waren für die Erziehung der Kinder verantwortlich. BRAV und FOLGSAM mussten die Kinder sein. In die Schule kommt man mit sauberer Kleidung , gekämmten Haaren und gewaschenen

Händen. Das kontrollierte der Lehrer.

Und wenn die Kinder schlimm waren, gab es strenge Strafen: Mi dem Stock. Oder in der Ecke stehen, knien.

Unterrichtstag:

Schulweg: Zu Fuß , oft sehr weit. Schulbus gab es keinen und Eltern, die die Kinder in die Schule bringen, gab es auch nicht.

Viele Kinder hatten einen langen beschwerlichen Schulweg. In der Kälte und oft noch in der Dunkelheit marschierten manche länger als zwei Stunden zur Schule

Die Kinder hatten oft Holzschuhe, die wurden im Vorraum der Schule ausgezogen. Dann blieben nur die langen Strümpfe.



Die Kinder mussten pünktlich um 8 Uhr vor der Schule stehen. Genau in Zweierreihen.

Sie warteten bis der Lehrer kam und die Schüler in die Klasse holte.

Die Kinder gingen ganz still in ihre Klassen. Kein lautes Auftreten, kein Schieben des Nachbarn.

Kein Sprechen, kein Lachen. Wenn die Disziplin nicht in Ordnung war, mussten alle wieder vors Schulhaus. Das wurde wiederholt bis alles in Ordnung war.

Mäntel wurden hinten an der Wand aufgehängt. Dann begann der Unterricht mit Gebet und Sauberkeitsprüfung.

Die Kinder saßen in engen harten Holzbänken, und wenn sie nicht folgsam waren, dann mussten sie sich in die Ecke stellen oder der Lehrer griff zu seinem Rohrstockchen und es gab Schläge. In der Stadt mussten die Kinder neben der Schule in Fabriken arbeiten. Schule war für sie eine Erholung, aber oft waren sie zu müde, um gut aufpassen zu können.



Schulbücher gab es keine. Die Aufgaben wurden mit einem weißen Griffel auf eine schwarze Schiefertafel geschrieben. Mit einem Schwamm oder einem kleinen Stoffstück konnte man es wieder weglöschen und die nächste Aufgabe darüber schreiben.

Welche Lehrmittel gab es damals?

Schiefertafel mit Griffel, Federkiel (Gänsefeder) und Tintenfass, Bilder, ausgestopfte Tiere. Am Pult beim Lehrer: Große Tafel, Rechenmaschine (Holzgestell mit Kugeln) und Gestell für Landkarten.

Und heute?

Füllfeder, Kugelschreiber, Computer, Videofilme, Overheadprojektor, Taschenrechner,

Die Schultaschen waren manchmal aus Eichenholz, manchmal aus Leder.

In den Schultaschen waren: Schiefertafel, Schachtel für die Griffel, bei älteren Kindern: Schreibhefte und Katechismus (Religionsbuch)



Die Fächer waren Religion, Schreiben, Lesen, Rechnen, Diktat, Biblische Geschichte, Geographie, Geschichte, Turnen, Singen, Zeichnen, Handarbeit (nur für Mädchen), Werken (für die Buben), Mathematik und Naturlehre. Sportunterricht war mehr für die Buben.



Schrift: Kurrent Das Wichtigste war: Gehorsam, Fleiß, Ordnung und Sauberkeit.

Still und brav sitzen. Wenn der Lehrer et-

was fragte: Aufzeigen. Sprechen, wenn der Lehrer erlaubt.

Aufstehen, antworten, wieder setzen.

Die meisten Lehrer waren Männer.

Nur sehr wenig Frauen. Sie durften nicht heiraten.

Die Schüler nannten sie „Fräulein“.

Tagesbeginn:

Beginn – auch für die Kinder – meist um 5 Uhr in der Früh: Helfen bei Haus- oder Stallarbeit.



Schule war von 8 bis 12 (ohne Pause). Dann gingen die Kinder oft nach Hause –

Mittagessen und arbeiten zu Hause.

Dann wieder Schule bis 16 Uhr. Dann wieder 2 bis 3 Stunden arbeiten im Haus oder im Stall.

Hausarbeit und Stallarbeit, Arbeit in der Landwirtschaft war schwer.



Strom, Heizung , elektrisches Lichtgab es nicht.

Keine leichte Kindheit.

Und trotzdem: Freunde, verbunden mit der Natur.....

Und wie war's früher in der **Gehörlosenschule?**

Gründung des Taubstummeninstitutes im Jahr 1779 (Kaiser Josef II), Spracherziehung, Artikulation.....



Eine Hausordnung aus der ersten Zeit zeigt, wie streng die Schule früher war:

Im Sommer um 5 Uhr, im Winter um 6 Uhr gab der Hausmeister mit einer Glocke das Zeichen zum Aufstehen.

Der Knabenaufseher(Erzieher) und der Mädchenaufseher (Erzieherin) mussten ihre Zöglinge (Schüler) wecken.

Schüler müssen sich unter Aufsicht waschen und anziehen.

Dann gemeinsames Morgengebet.

Frühstück im Sommer um 6, im Winter um 7.

Die Größeren müssen mithelfen beim Reinigen der Zimmer. Beginn des Schulunterrichts im Sommer um 7, im Winter um 8.

Vormittag: 4, Nachmittag 2 Stunden und 3 Wiederholungsstunden. Um 10 Uhr für alle 15 Minuten Pause mit Frühstücksbrot.

An Sonn- und Feiertagen und jeden Donnerstag: 8 Uhr heilige Messe in der Hauskapelle.

Schulfreie Tage und Ferien sind auch geregelt.

Zöglinge dürfen ihre Eltern in den Ferien besuchen.



Am ersten Sonntag eines jeden Monats dürfen die Eltern ihre Kinder in der Schule besuchen.

Die Mädchen müssen die Leib- und Bettwäsche für sich und die Buben nähen und ausbessern.

Wäsche wird einmal in der Woche gewechselt.

Betten einmal im Monat frisch überzogen....

Kleidung war für Buben und Mädchen für Winter und Sommer genau vorgeschrieben.

Neu Eintretende brauchen nichts in die Schule mitnehmen. Sie bekommen alles von der Schule.

Auch die Essenszeiten waren genau eingeteilt, getrennt zwischen Buben und Mädchen.

Um 9 Uhr gehen alle zu Bett.

Schlafsaal der Buben mit Erziehern und Hausdiener.

Schlafsaal der Mädchen mit Erzieherinnen und Näherinnen.

Zöglinge werden von den Aufsehern geholt und zu den bestimmen Stunden zum Unterricht in den Speisesaal oder Schlafsaal gebracht.

Was gab's zu Essen?

Früh: Einbrennsuppe und halbe Semmel.

Mittag: Suppe mit Rindfleisch und Brot.

Jause: Brot

Abends: Suppe, Gemüse, Käse oder Obst.

Fasttage: Fastensuppe, Mehl- oder Milchspeise.

Das ein kurzer Überblick über die Schulordnung vor 100 bis 150 Jahren.

Manches haben die Älteren von euch vielleicht selbst erlebt.

Unvorstellbar!

So wie es auf diesen Seiten von der Schule in Speising geschrieben ist, war es sicher auch in den anderen Gehörlosenschulen Österreichs.

Und heute?

Schule 5 Tage, heimfahren täglich oder am Wochenende.

Eigene Kleidung.

Abwechslungsreiches Essen.

Ferien für die Kinder früher bedeuteten:

Nach LANGER Zeit, wieder heimkommen, auch wenn

Ferien bedeuteten: Zu Hause sein!

Auch wenn es heute ganz anders, leichter, besser ist.....

Freude auf den Schulschluss und auf die Ferien darf sein!



Ferien - Urlaub

*Die Erfindung der Ferien, des Urlaubs:
Geschichte einer wunderbaren Zeit*

Einige Wochen im Jahr Pause von der Arbeit und dem Alltag machen:

Ferien und Urlaub haben.

Heute ist das für uns selbstverständlich.

Die Menschen bis vor 200 Jahren konnten sich das nicht vorstellen.

Ferientage in der Schule gab es dann, wenn zu Hause in der



Landwirtschaft viel Arbeit war.
Die Kinder hatten frei, damit sie bei der Kartoffelernte, beim Hüten der Tiere auf der Weide, beim Ernten des Getreides mithelfen konnten.



Auch für die Erwachsenen gab es damals keinen Urlaub.
Bis Mitte des 19. Jahrhunderts konnten sich große Teile der Bevölkerung keine Auszeit, keinen Urlaub leisten:
Zu wenig oder kein Geld, kein Recht auf freie Tage.
Man war bemüht, Recht auf Ferien und Urlaub zu verwirklichen.
Die ersten bezahlten Urlaube gab es um das Jahr 1900. Damals drei oder vier Tage Urlaub.
Heute: 30 bis 36 Werkstage.

Ab in den Urlaub



ob mit.....

DANKBAR sein für die freie Zeit, die freien Tage, den Urlaub.

Dazu gehören:
Weg vom Alltag, von der Hektik und dem Stress.
Sich freuen auf das, was ich im Urlaub erleben und wie ich mich erholen kann.
Sich Zeit nehmen für mich, die Familie, Freunde, Neues kennenlernen,
Zeit nehmen für GOTT.



Urlaub—Zeit zum Lesen: Ein paar Urlaubsgeschichten

Ein Stückchen von der Sonne

(aus Regenbogen Juni 2009/10)



Der kleine Schmetterling war ein großer Freund der Sonne. Er freute sich jeden Tag über die warmen Strahlen und das goldene Licht.
Jeden Tag sagte er: Ich

danke dir, liebe Sonne.
Er sah im Gras eine Eidechse und sagte zu ihr:
Ich will zur Sonne fliegen, wozu habe ich Flügel?

Die Eidechse meinte:
Ich denke, ich kann hier auf meinem Platz mehr Sonne finden als du bei deinem Flug.
Aber der Schmetterling flatterte davon.
Er fliegt und fliegt, lange Zeit.....



Fliegen ist anstrengend, aber der Schmetterling hat ein großes Ziel:
Ein Stück von der Sonne holen.
Er fliegt durch Wolken, Stürme.

Die Eidechse aber lebt ihren Tag: Spaziergehen, sich freuen über kleine Blumen, sich freuen über den erfrischenden Regen.

Die Zeit vergeht.
Der Schmetterling hat schon Tausende, Millionen Flügelschläge gemacht, aber.....
Seine Flügel werden schwer, er ist erschöpft und fällt auf die Erde.
Er landet genau bei der Eidechse.
Die Eidechse fragt: Wo ist dein Stückchen Sonne?
Der Schmetterling sagt: Meine Flügel sind schwer geworden.
Da sagt die Eidechse zum Schmetterling: Ich schenk dir etwas.

Sie gab ihm eine kleine Blume.
Riech, wie gut das duftet. Es ist ein Stückchen von der Sonne, ein ganz kleines: und es ist nur einen einzigen Flügelschlag entfernt von dir.



Der Schmetterling war der Eidechse dankbar und freute sich über das Stückchen Sonne für sein Leben.

Ein König, der Gott sehen wollte

Der König sagte:
Ich habe alles gesehen: Ferne Länder, schöne Frauen, wunderschöne Schlösser.
Eines fehlt mir:
Gott habe ich noch nicht gesehen. Ich will ihn sehen.

Er lässt die Gelehrten und Priester aus seinem Reich rufen.

Er befiehlt ihnen: „Lehrt mich, Gott zu sehen.“

Niemand schafft das.

Der König wird wütend.

Alle haben Angst um ihr Leben.

Da kommt ein einfacher Hirte.

Der Hirte führt den König zu einem freien Platz. Er zeigt ihm die Sonne.



Der König schaut in die Sonne.
Aber die Sonne ist hell, sie blendet den König.
Der König hält seine Hand vor die Augen und schimpft mit dem Hirten:
„Willst du, dass ich blind werde?“
Der Hirt sagt:
„König, die Sonne ist nur ein Teil der Schöpfung, ein schwacher Glanz von Gottes Größe.
Du kannst nicht in die Sonne schauen.
Du kannst unmöglich Gottes Glanz und Herrlichkeit anschauen.“

Da begann der König nachzudenken.
Er wurde dankbar, für alles, was er in Gottes Welt sehen konnte.



Großer Gott, du hast alles erschaffen, du sorgst für alles.
Ich freu mich und danke dir: Groß und wunderbar bist du.

Gott sehen — auch im Kleinen

Lieben lernen — auch das Kleine, das Alltägliche, das Bescheidene

Ein Mann will einen Garten pflanzen. Er hat den Boden vorbereitet, Samen für wunderschöne Blumen gekauft. Er streut die Samen in seinem Garten. Die Samen gehen auf, werden wunderschöne Blumen.

Aber: Dazwischen wächst auch Löwenzahn, immer mehr. Der Mann bemüht sich, den Löwenzahn im Garten zu vernichten: Abschneiden, ausreißen...., aber es hilft nichts.



Er will sich Rat holen in der Stadt bei einem erfahrenen klugen Gärtner, dem Gärtner vom königlichen Schlosspark.

Der Gärtner gibt gerne Auskunft und Ratschläge. Aber alles hat der Mann schon gemacht. Nichts hilft.
Der Löwenzahn wächst weiter mitten unter den anderen Blumen.

Beide Männer sitzen auf der Bank und schauen auf die Blumenfelder, auch im königlichen Garten gibt es Löwenzahn.

Da sagt der Gärtner zum Mann und schmunzelt: Wenn alles, was ich dir gesagt habe, nichts hilft, dann gibt es nur einen Ausweg:

Lern den Löwenzahn lieben.

Der Mann geht nachdenklich nach Hause.

Und er lernt, den Löwenzahn lieben, freut sich über die Blüten, aber auch über die Schirmchen, die in die Luft fliegen, als Samen in den Boden fallen, und wieder neue Blumen werden.....



Der Mann begreift: Gott lässt auch den Löwenzahn wachsen, er hat alles wunderbar gemacht.

Gott, du bist groß und wunderbar.

GOTTESWORT

Jesus bei uns - auch in der Urlaubszeit

Das Evangelium, die Frohe Botschaft von Jesus

23. Juni, **12. Sonntag im Jahreskreis**

Mk 4, 35 – 41, GW.S.191; Der Sturm auf dem See



Gefahr, Angst, Krankheit ..auch in unserem Leben.
Vertrauen wir auf Jesus.
Er ist da. Er vergisst uns nicht.

24. Juni, **Geburt Johannes des Täufers**

Lk 1, 57 – 66,80, GW. S. 216, Geburt Johannes des Täufers



Johannes, Sohn der Elisabeth und des Zacharias.
Er wird der Vorläufer (Bote) von Jesus.

29. Juni, **Petrus und Paulus**

Mt 16,13 – 19, GW.S.161, Das Messiasbekenntnis des Petrus.

Petrus mit dem Schlüssel, er war der erste Papst, verantwortlich für die Kirche Jesu.

Paulus mit dem Schwert: Apostel der Heiden.



30. Juni, **13. Sonntag im Jahreskreis**

Mk 5,21- 43, GW.S.193, Die Auferweckung der Tochter des Jairus

Jesus heilt die kranke Frau und schenkt der Tochter des Jairus



neues Leben. Jesus ist Herr über Leben und Tod.



Foto: BuH/picture alliance/akg-images

2. Juli, **Mariä Heimsuchung**

Lk 1, 39 – 56, GW. S. 215: Maria besucht Elisabet



Maria und Elisabet —beide erwarten ein Kind - Geschenk Gottes.

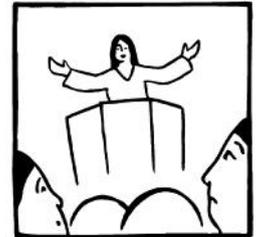
Maria kommt, um ihrer Verwandten zu helfen.

7. Juli, **14. Sonntag im Jahreskreis**

Mk 6,1b – 6, GW.S.193, Die Ablehnung Jesu in seiner Heimat.

Die Leute meinen, Jesus zu kennen:

Als Sohn des Zimmermann Josef. Aber als er von Gott als seinem Vater spricht, lehnen sie ihn ab.
Wie gut kennen wir Jesus?



14. Juli, **15. Sonntag im Jahreskreis**

Mk 6, 7 – 13, GW. S. 193, Die Aussendung der Apostel

Jesus will, dass viele Menschen von ihm und seiner Lehre wissen.



Auch heute gehen Menschen von uns in andere Länder, um den Menschen die Botschaft Jesu zu bringen.

Es kommen aber auch Priester aus anderen Ländern zu uns, um mit uns Messe zu feiern,

uns von Jesus zu lehren.

21. Juli, **16. Sonntag im Jahreskreis**

Mk 6, 30 – 34, GW.S. 194, Die Rückkehr der Jünger

Nach der Missionsarbeit der Apostel ladet Jesus sie ein, ein wenig ausruhen.



Ausruhen, das dürfen auch wir - haben wir in unserem Arbeitsjahr andere Menschen von Jesus wissen lassen?

Durch unser Gebet, Mitfeier der Messe, Hilfe für die Menschen...



22. Juli, **Heilige Maria Magdalena**

Maria Magdalena hat Jesus, den Auferstandenen gesehen. Sie hat den Aposteln von der Auferstehung Jesu erzählt.

Maria Magdalena ist die Apostolin der Apostel.



24. Juli, **Fest des heiligen Christophorus**

Christophorus = Christusträger.

Schutzheiliger der Autofahrer, Helfer, dass auch wir Christus zu den Menschen bringen.

Z.B: durch unsere Hilfe zum Kauf von Fahrzeugen für die Mission.



28. Juli, **17. Sonntag im Jahreskreis**

Joh 6, 1- 15, GW.S. 272, Brotvermehrung am See Gennesaret.



Wie können wir „Brot vermehren?“ = anderen Menschen



helfen?

Ein guter Rat: Liebe ist das Brot, das sich vermehrt, wenn man es verschenkt: Die Menschen lieben, ihnen helfen.....

4. August, **18. Sonntag im Jahreskreis**

Joh 6, 24 – 35, GW.S.273, Christus, das Brot des Lebens.

Brot schenkt Lebenskraft.

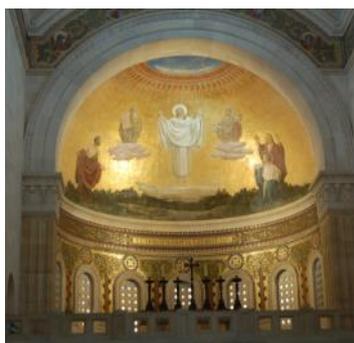
Jesus als Brot schenkt uns mehr: Gemeinschaft, Sicherheit, Trost, Hilfe.

Jesus begleitet uns in unserem ganzen Leben.



6. August, **Fest der Verkörperung Jesu**

Mk 9,2-10, GW. S. 199
Ein Blick in den Himmel. Jesus macht seinen Aposteln Mut. Er ist bei uns in schönen und schweren Zeiten.



11. August, **19. Sonntag im Jahreskreis**

Joh 6, 41 – 51, GW.S. 273, 274, Christus, das Brot des Lebens, die wahre Speise:

Jesus ist da für uns in jeder Lebenssituation: ER schenkt meinem Leben Sinn, gibt mir Kraft, führt mich, liebt mich.



15. August **Aufnahme Marias in den Himmel**

Lk 1,39 – 56, GW.S.215, Maria besucht Elisabeth
Maria, aufgenommen in den Himmel—sie zeigt uns das Ziel unseres Lebens: Ewige Heimat bei Gott.



18. August, **20. Sonntag im Jahreskreis**

Joh 6,51 – 58, GW.S.274, Die wahre Speise und der wahre Trank: Jesus will zu uns kommen in jeder heiligen Messe.



25. August, **21. Sonntag im Jahreskreis**

Joh 6,60 – 69, GW. S.275, Der Unglaube des Volkes, die Spaltung der Jünger
Jesus – Brot des Lebens. Viele wollen nicht glauben, verlassen Jesus.

Die Apostel bleiben bei Jesus, vertrauen ihm. Petrus sagt – stellvertretend für die anderen - :

Herr, zu wem sollen wir gehen? Du hast Worte ewigen Lebens. Wir glauben.



Worte des Lebens - Brot des Lebens – Jesus will auch die Mitte unseres Lebens sein.



1. September, **22. Sonntag im Jahreskreis**

Mk 7,1-8.14-15.21-23, GW.S. 195, Von Reinheit und Unreinheit

Die Juden zur Zeit Jesu befolgten nicht nur Gottes Gebote, sondern noch viele andere Gesetze zur Ordnung

des täglichen und religiösen Lebens.

Jesus sagt ihnen:
Gottes Gebote sind wichtig.
Glaubt ihm und tut seinen Willen.



Jesus zeigt den Menschen –
damals und heute – was wichtig ist im Leben:
Gottes Willen tun.



Am 1. September ist auch der Weltgebetstag zum Schutz der Schöpfung.

Wir alle sind verantwortlich für Gottes Schöpfung.
Gott hat sie uns geschenkt, anvertraut.

8. September, **23. Sonntag im Jahreskreis**

Mk 7, 31 – 37, GW.S.196, Die Heilung eines Taubstummen (Gehörlosen)

Jesus heilt einen Taubstummen.
Taubstumme waren damals ausgeschlossen, am Rande der Gesellschaft. Jesus hat damals den Taubstummen geheilt, ihn der Gemeinschaft zurückgegeben.



Wir alle brauchen Hilfe, um in der Gemeinschaft leben zu können. Wir alle sollen im Herzen offen sein für das Wort Gottes.

8. September, **Fest Mariä Geburt**

Mt 1, ff. GW.S. 136, Der Stammbaum Jesu

12. September, **Heiligster Name Mariens**

Lk 1,26 – 38, GW. S. 215, Die Verheißung der Geburt Jesu



14. September: **Kreuzerhöhung**

Erinnerung an das Finden des Kreuzes Jesu durch Kaiserin Helena.

Jedes Jahr am 14. September erinnert man sich, wie den Leuten das Kreuz Jesu gezeigt wurde.



Andenken an das Kreuz Jesu oder Splitter vom



Kreuz Jesu gibt es in vielen Teilen der Welt.

Z.B. Segen mit der Kreuzreliquie (Teil vom Kreuzesholz) z.B. in Heiligenkreuz.

15. September, **24. Sonntag im Jahreskreis**

Mk 8,27 – 35, GW. S.198, Das Messiasbekenntnis des Petrus, erste Ankündigung von Leiden und Auferstehung.

Jesus fragt seine Apostel: Was sagen die Menschen von mir? Was sagt ihr von mir?

Petrus sagt: Du bist der Messias, der Erlöser.

Jesus lehrt die Apostel vom Leiden des Messias.

Petrus muss lernen: Auch das Leiden annehmen. Es ist der Wille Gottes, dass Jesus leidet.



Das „Kreuz“ gehört auch zu unserem Leben: Leiden, Probleme, Schwierigkeiten..... JA sagen wie Jesus. Er gibt uns die Kraft dazu!

22. September, **25. Sonntag im Jahreskreis**

Mk 9, 30 – 37, GW. S. 200, Zweite Ankündigung von Leiden und Auferstehung, der Streit der Jünger.

29. September, **26. Sonntag im Jahreskreis**

Mk 9,38 – 48, GW. S. 200, Der fremde Wundertäter, Jesus warnt vor der Verführung

Fest der Erzengel Michael, Gabriel und Rafael

29.9.: Joh 1,47 – 51, GW. S. 267, die ersten Jünger: Jesus sprach zu Natanael: Ihr werdet den Himmel geöffnet und die Engel Gottes auf und niedersteigen sehen über dem Menschensohn (Jesus.)

Heiliges Jahr 2025

Rom 2025

Papst Franziskus ladet ein zum Heiligen Jahr

Die Kirche feiert alle 25 Jahre ein Heiliges Jahr. Feier Heiliger Jahre kennen wir aus der Bibel. Wir lesen im Alten Testament: Jedes 50. Jahr soll ein Jubeljahr gefeiert werden. Ein Jubeljahr = ein Erlassjahr. Die Israeliten sollen ihren Mitmenschen alle Schulden erlassen, das Erbland zurückgeben, Sklaven wieder freilassen.



Schofar = Horn
Schofar wird geblasen z.B. vor dem Gebet und auch beim Beginn des Jubeljahres.

Zur Erinnerung an die Jubeljahre in Israel feiert die Kirche ein Heiliges Jahr. Es soll auch ein Jahr der Verzeihung der Sünden sein, aber auch ein Jahr, um den Entwicklungsländern in ihrer Not zu helfen.

Das erste Heilige Jahr war im Jahr 1300. Dann wurden die Heiligen Jahre mit Abständen von 50 Jahren, später 33 Jahren gefeiert. (33, weil Jesus mit 33 Jahren gestorben ist).



Seit 1470 sind die Heiligen Jahre alle 25 Jahre. Das letzte Heilige Jahr war im Jahr 2000. Zu den regelmäßigen Heiligen Jahren gibt es auch Heilige Jahre zu besonderen Gründen, z.B. Papst Franziskus hat von Dezember 2015 bis November 2016 ein Heiliges Jahr der Barmherzigkeit ausgerufen. Im Heiligen Jahr sind alle Christen eingeladen nach Rom zu kommen, gemeinsam zu beten, um Verzeihung der Sünden zu bitten, an die Gemeinschaft aller Christen zu denken, weil wir alle Brüder und Schwestern sind.

Nicht alle können nach Rom fahren. Deshalb gab es beim letzten Heiligen Jahr bestimmte Kirchen in Österreich, die Ziel für eine Wallfahrt im Heiligen Jahr waren.

Noch wird vieles geplant, wir werden später davon schreiben.

Eine Bitte des Papstes ist:

2024 soll – zur Vorbereitung auf das Jahr 2025 – ein Jahr des Gebetes werden.

In diesem Jahr sind alle eingeladen, gemeinsam oder allein zu beten, nachdenken, was BETEN bedeutet, WARUM wir beten.

Die heilige Theresa von Avila sagt über das Beten: Beten ist das Beisammensein mit einem Freund, mit dem ich gern und oft beisammen sein will. Bei ihm sein, weil wir sicher wissen: ER liebt uns.

Es gibt viele Gründe zum Beten:

Gott danken.

Gott bitten.

Gott unsere Sorgen und Schmerzen, unser Leid und unsere Trauer sagen.

Ich darf ihm auch sagen, dass ich wütend bin, enttäuscht bin, zornig bin, weil.....

Gott kann ich alles sagen, ER ist mein Vater.

Ein Vater, der immer für uns da ist.

Wir können allein beten, in der Früh, am Abend, aber auch während des Tages mit einem kurzen Gebet, einem Dank, einer Bitte, einem kurzen Besuch in einer Kirche.

Wir wissen aber auch: In der Hektik des Tages muss vieles getan, fertig gemacht werden.

Dann bleibt uns keine Zeit fürs Beten.

Probieren wir's: Jesus hat sich auch „Auszeit“ genommen und in der Einsamkeit mit seinem Vater gesprochen. Versuchen wir, einige Minuten am Tag Gott zu schenken und spüren:

ER ist da für mich.

ER – Gott mein Vater, Jesus mein Freund, mein Helfer, mein Bruder.

Gott Heiliger Geist, der uns seine Liebe und Gnade schenkt:

Ehre sei dem Vater, dem Sohn und dem Heiligen Geist. Amen.



Was gibt es Neues?

Kulturhauptstädte Europas 2024

Bad Ischl und das Salzkammergut: Weltweit bekannt und von tausenden Touristen jedes Jahr besucht.



Von Österreich müssen wir weit in den Osten zu den beiden anderen Kulturhauptstädten Europas 2024 reisen.



Für uns weniger bekannt als Bad Ischl und das Salzkammergut sind die beiden anderen europäischen Kulturhauptstädte.

TARTU ist eine Stadt im Osten von Estland. Tartu ist die zweitgrößte Stadt des Landes.



Reise in die Baltischen Staaten: Litauen, Lettland, Estland und nach Norwegen.



Tartu ist eine alte Universitätsstadt, die älteste Universitätsstadt von Nord-europa.

Tartu am Embach, unten Rathausplatz

Tartu ist auch eine alte Handelsstadt. Viel Jugend und viele Studenten leben in dieser Stadt.

Sie ist die älteste Stadt im Baltikum (Baltikum = drei Länder: Estland, Lettland, Litauen).



Blick zur Universität und Universitätsgarten

In dem sumpfigen Boden des Embaches wurde im 5. Jahrhundert eine Festung gebaut (am Fuß des Domber-



ges), In diesem Jahr wird es in Tartu über 1000 Veranstaltungen geben, um Kultur und Leben des Landes bekannt zu machen.



Blick von den Domtürmen

BODO ist die dritte Kulturhauptstadt im Jahr 2024.

Bodø liegt weit im Norden, an der Westküste Norwegens. Bodø ist ca 80 km nördlich vom



Polarkreis. Sie ist die erste Europäische Kulturhauptstadt nördlich des Polarkreises.

Mit mehr als 1000 Veranstaltungen wollen Bodø und die umliegende Region Nordland zeigen:

Bei uns gibt es staunenswerte arktische Natur. Aber



auch interessante Kultur. In diesem Verwaltungsbezirk sind zwei Nationalparks und einige Naturschutzgebiete.



Rathaus von Bodo



Halbinsel Burøya mit Schanze Nyholmen auf dem höchsten Punkt

Bekannt in diesem Bezirk ist die Volksgruppe der **Samen** (früher: Lappen) Samen leben in allen Baltischen Staaten und auf der russischen Insel Kola. Sie sind bekannt als Urvolk, als eigenständige nationale Minderheit.



Geschützt ist diese Ur-
volkgruppe in Norwegen.
Das brachte eine Verbes-
serung der samischen
Lebensbedingungen:

Recht der Samen auf ihre eigene Kultur.

Schule, sami-
sche Sprache
in der Schule,
eigenes Radio.
Gründung ei-
nes samischen
Museums und
Kulturzent-
rums.



Samen waren wegen ihrer
Rentierwirtschaft ein halbno-
madisches Volk.
Rentiere sind bis heute ein
wichtiger Teil der Wirtschaft
und des Lebens der Samen.
Eine Erfindung der Samen sind
die Skier, Samen haben sie
schon vor 4500 Jahren be-

nutzt.

Berühmt sind die Sa-
men für ihr Kunst-
handwerk. Dabei wer-
den vor allem ver-
schiedene Holzarten,
Birkenrinde, Zinn,
Horn und Leder verar-
beitet.



Bis zur frühen Neu-
zeit war die gesam-
te Kleidung der Sa-
men aus Leder. Spä-
ter verwendete man
dicke Lodenstoffe.

Sie wurden in ver-
schiedene
Farben ge-
färbt: Blau ist
Zeichen für
den Himmel
und ist in den
meisten Ge-
genden die
wichtigste



Grundfarbe. Gelb ist für die Sonne, Rot ist für das Feu-
er und Grün für die Erde.

Diese Farben sind auch in
der Fahne der Samen zu
sehen.

TARTU und BODO
bestimmt interessante Kul-
turstädte.



Vielleicht könnt ihr manches am Handy oder am Com-
puter finden.

© Fotos auf den Seiten 12/13 aus Wikipedia, Gemeinfrei

Zum Besuch ist's doch ein wenig weit.



Hoch, höher am höchsten..... Ein paar Jubiläen ...aus Österreich

Donauturm feiert seinen 60. Geburtstag



Am 19. April 1964 hat der
DONAUTURM (Wien, Do-
naupark) seinen
60. Geburtstag gefeiert.
Der Donauturm wurde ge-
baut als Wahrzeichen der
Gartenausstellung; gebaut
von 1962 bis 1964,
Eröffnung war 1964.
Der Donauturm steht im Do-
naupark im 22. Bezirk von

Wien. Er ist das höchste Bauwerk von Österreich
252 m hoch.

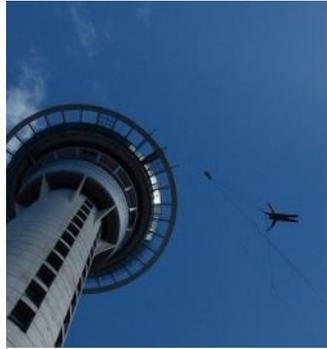
Im Turmkopf sind eine Aussichtsterrasse und zwei
Drehrestaurants.

Man kann im Stehen (auf der Aussichtsterrasse) oder
Sitzen (im Restaurant) eine Drehung um 360° erleben
und so einen Blick rund um Wien haben, einen Blick
bis zu den Grenzen der Stadt und weit nach Nieder-
österreich. Bei guter Sicht sieht man 80 km weit, also
auch die Berge in Niederösterreich (z.B. den Schnee-
berg).

Wie kommt man in diese Höhe?

Mit dem Expresslift geht es auf die Aussichtsterrassen
in 150 Metern. Die paar Stufen zum Restaurant (160
und 170 m hoch) geht man zu Fuß.

Bekannt ist auch seit einiger Zeit der Stiegenlauf im
Donauturm.



Bergab geht's mit dem Lift oder einige Meter hinunter mit einer Rutsche oder beim Bungee-Jumping, das ist aber nur für ganz Mutige



Donauturm mit Papstkreuz



Südturm vom Stephansdom, Turm wird auch „Steffl“ genannt

Der

Donauturm ist ein Wahrzeichen der Stadt Wien und das höchste Bauwerk Österreichs.

Höchstes Bauwerk, das war bis vor wenigen Jahren der Stephansdom mit 136 m.

Früher durfte kein Gebäude oder Turm in Österreich höher sein als der Stephansturm (z. B. auch der Turm vom Dom in Linz (lies auf der nächsten Seite).

Rund um den Donaupark waren um 1962 noch weite Flächen und weite Sicht auf Donau, den Stephansdom mit seinem 136 m hohen Turm usw.

Jetzt gibt es rund um den Donauturm immer höhere Türme.



Momentan ist der Donau-City Tower (der rechte Turm im Bild) das höchste Gebäude Österreichs mit 250 m.



Es werden hier immer mehr Türme gebaut. Von Kaisermühlen (oben bei der U-Bahnstation) aus kann man den Stephansdom nicht mehr sehen.

**Hoch.....höher.....
das hat man auch beim Bau vom
Dom in Linz erlebt.
100 Jahre: MARIENDOM in Linz**

Bischof Franz Joseph Rudigier wollte für seinen Bischofsbezirk (Diözese) einen neuen Dom bauen. Der Alte Dom war zu klein.

Am 1. Mai 1862 wurde der Grundstein für den Mariendom in Linz gelegt.

Das Bauprojekt war damals das größte Projekt in ganz Europa. Man baute 62 Jahre.

Am 29. April 1924 wurde die größte Kirche Österreichs (nicht die höchste Kirche) geweiht.

Das war vor 100 Jahren.



Im Dom kann man 142 Fenster, 54 Säulen und 17 Altäre bewundern.

Im Dom haben 20.000 Leute Platz = die größte Kirche von Österreich.





Neuer Dom, Linz



Südturm, Stephansdom

Warum ist der Mariendom in Linz nicht die höchste Kirche?

Der Turm ist 134 m hoch, um 2 m niedriger als der Stephansdom.

Man erzählte: im Bauplan war ein höherer Turm gezeichnet. Aber im damaligen Österreich - Ungarn durfte kein Gebäude höher sein als der Stephansdom. Deshalb musste man die Turmhöhe neu planen.

Der Südturm vom Stephansdom: 136 m, der Turm vom Neuen Dom in Linz: 134 Meter.

Die Grundfläche des Linzer Doms ist aber größer als die vom Stephansdom

Linz: 130 m lang

Stephansdom: 109 m lang

Kirchen und auch Domkirchen sollen aber keine Konkurrenz sein.

Sie sind Gotteshäuser zum Beten, Messe feiern, Gott zu begegnen im Gebet, bei Feiern, aber auch Besichtigungen = Staunen über die Kunstwerke und das Können der Baumeister, Arbeiter, Künstler.

Ihr Ziel war: Bauen und Schaffen zur Ehre Gottes.

Noch eine Frage:

In Linz gibt es einen Alten Dom und einen Neuen Dom (Mariendom).

Der Alte Dom war die Kirche vom Jesuitenorden. 1773 wurde der Orden der Jesuiten in Österreich aufgelöst. Deshalb war die Kirche leer.

Damals wurde die Diözese (Bischofsbezirk) Oberösterreich

errichtet.

Der Bischof wählte die Kirche des Jesuitenordens als seine Bischofskirche (= Alter Dom).

Im 19. Jahrhundert wurde diese Kirche als Bischofskirche zu klein, deshalb: Bau des NEUEN Domes.



60 Jahre Diözese Innsbruck

Diözese ist ein Gebiet, für das ein Bischof verantwortlich ist, das ein Bischof verwaltet.

In Österreich gibt es neun Diözesen und neun Bischofskirchen (Dome).

Eine Diözese — Innsbruck — feiert heuer ihren 60. Geburtstag.

So jung?

Die Diözese ist jung.

Das Land Tirol ist doch viel älter.

Christen leben schon viel länger in Tirol.

Der christliche Glaube ist viel älter und auch viele Kirchen in Tirol sind älter, aus dem 19. Jahrhundert oder noch früher.

Aber:

die Verwaltungsbezirke der Diözesen sind jünger.

Die Ordnung für die Verwaltungsbezirke war früher anders.

Z.B. für INNSBRUCK

Das Gebiet der heutigen Diözese Innsbruck gehörte lange Zeit zur Diözese Brixen, einzelne Landesteile gehörten zum Bistum Chur in der Schweiz und zum Bistum Augsburg Deutschland.

Nach der Abtrennung Südtirols nach dem ersten Weltkrieg wurde im österr. Teil der Verwaltungsbezirk Innsbruck-Feldkirch gegründet. Dieses Gebiet wurde 1964 zur Diözese Innsbruck-Feldkirch.

Für Vorarlberg wurde 1968 die Diözese Feldkirch gegründet.

Die Diözese Innsbruck — wie sie heute ist, ist 60 Jahre alt (jung).



Die Bischofskirche St. Jakob

Auch die Bischofskirche ist viel älter als die Diözese (wahrscheinlich Ende des 12. Jahrhunderts).

Das Wappen am Dom ist Pilgerstab und Pilgermuschel (Hinweis auf den hl. Jakobus).

Hinweis auf die Pilgerstraße nach Santiago de Compostela).

Bekannt und berühmt ist in der Kirche das Marienbild von Lucas Cranach: Maria mit Kind.

1717 bis 1724 wurde die Kirche neu gebaut, bzw. umgebaut. 1964 entstand die Diözese Innsbruck und die Kirche zum heiligen Jakobus wurde Bischofskirche.

[Danke allen, die Fotos von den Domen aus den einzelnen Diözesen geschickt haben. Mehr davon im nächsten Salesboten.](#)

Bunte Seiten

Neue Rätsel

Sport - zweimal

Fußball—Europameisterschaft



Die Fußball-Europameisterschaft der Männer ist vom 14. Juni bis 14. Juli 2024 in Deutschland.

Beim Fußball sind ein paar Fehler passiert.

Der rechte Ball unterscheidet sich vom linken durch einige Fehler. Wer findet sie?

Olympische Sommerspiele

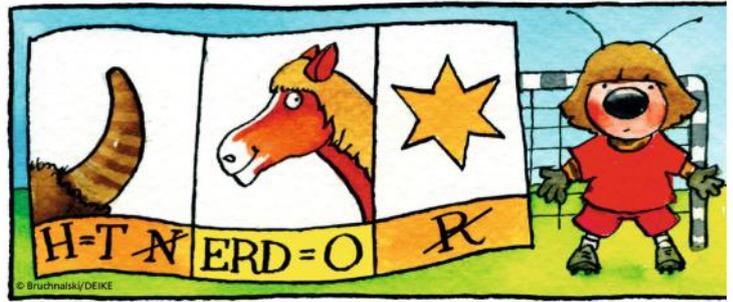
Die Olympischen Sommerspiele sind vom 26. Juli bis 11. August 2024 in Paris.



Was stimmt da nicht?

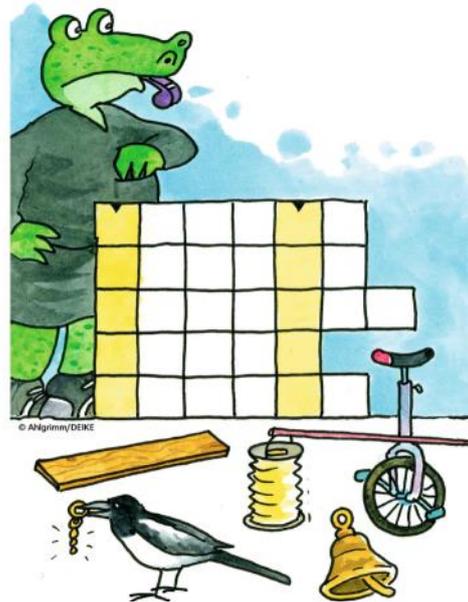


Und Tor!!!!!!!!!!!!



Schreib von den Bildern die Namen auf und ersetze die Buchstaben, wie sie darunter geschrieben sind. Dann weißt du, wohin der nächste Schuss trifft.

Noch eine Fußball-Frage:

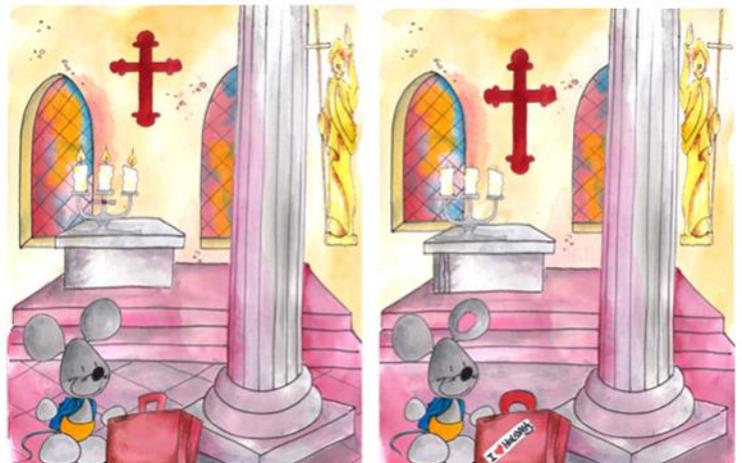


Finde die richtige Reihenfolge der Wörter und schreibe sie in die richtige Zeile.

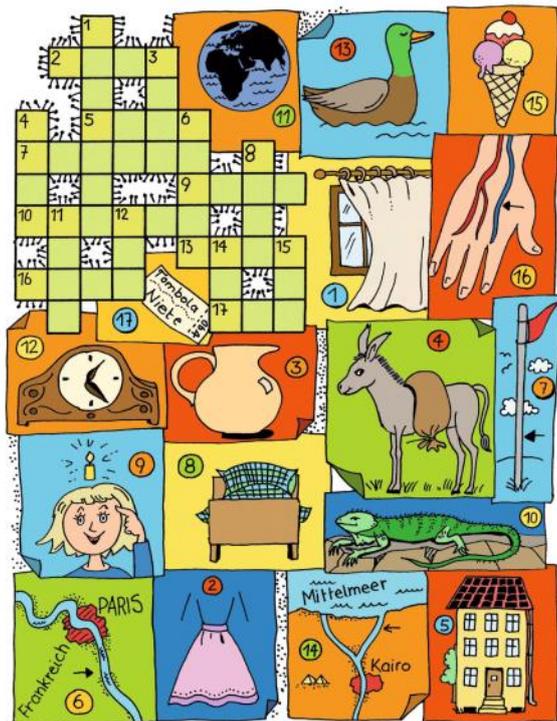
Die beiden gelben Reihen sagen dir, was Konrad als Schiedsrichter aus seiner Tasche holt .

Die Kirchenmaus Petra braucht Urlaub.

Sie ist so müde, dass ihr elf Fehler passiert sind. Wer kann ihr helfen?



Kreuzworträtsel



Die Begriffe finden und in die richtigen Kästchen (waagrecht oder senkrecht) schreiben.

Buchstaben-Rätsel

In dem Rätsel sind 17 Wörter versteckt. Wörter von der Sommerzeit.

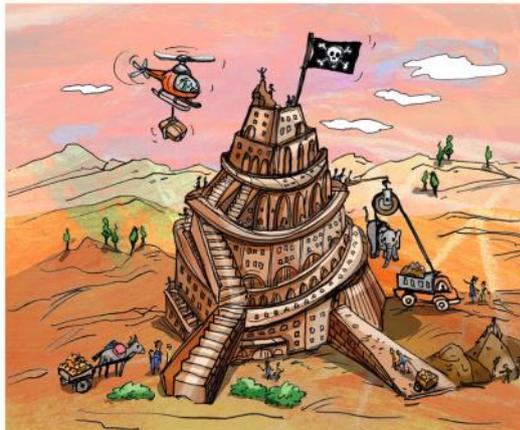
*	B	*	N	R	E	D	N	A	W
N	A	G	E	W	I	T	T	E	R
E	U	*	F	*	E	N	N	O	S
M	M	F	R	E	U	D	E	*	*
M	O	O	S	*	R	O	S	E	*
I	*	I	G	E	L	I	*	*	N
W	*	*	M	D	A	*	E	*	E
H	*	M	A	L	U	*	*	N	G
C	O	*	U	A	B	E	R	G	E
S	*	*	S	W	A	S	S	E	R

Können Sie sie finden?

Zwei biblische Rätsel

Aus dem Alten Testament
Bitte deinen Lehrer, er soll dir die Geschichte vom Turmbau in Babel erzählen oder schau im Gotteswort Seite 11/12:

Der Babylonische Turm



Ein Fehler ist:
Die Menschen sollen nicht sein wie Gott.
Wer findet die anderen Fehler?

Dieses Bild erzählt aus dem Neuen Testament:

Die erste Brotvermehrung (Gotteswort Seite 194, Mk 6,30-44).

Wie vielen Leuten hat Jesus Essen gegeben?

100, 1000, 5000?

Wie viele Brote und Fische hatte Jesus, um den Leuten zu helfen?



Auf dem Bild ist ein Fisch-Zeichen versteckt. Wer findet es?

Lösungen der Rätsel von der Nummer 274:

Eierrechnung: 9+9=18

9+9-7=11

7x9-3=60

Ein Ostergruß: Halleluja

Einkauf: Der blaue Eierbecher fehlt.

Warum ist Irma gut gelaunt? Aprilscherz

Konrad will jemanden in den April schicken:

Angel, Optik, Torte, Sprit, Apfel = April, April

Mal- und Zahlenrätsel: Friede, A und O = Anfang und Ende. 3 Herzen.

Eiersuche: Henne B findet das Nest.

Herzlichen Glückwunsch allen, die richtig gelöst haben.

Rätsellöser aus der Nummer 274:

Margarethe Bischof, Doris Pircher, Helmuth Wallnöfer.

OÖ Linz, Schule

Jasmin, Lena, Leon, Nico, Simon K., Luca, Michelle, Mona, Paul, Stella, Michi, Nico, Jonah

WIEN

BIG: Niko, Paulina, Annika, Emely, Leonie, Felix, Jessica

Friedrichsplatz: Leon, Maksim, Nizwat, Yasir

HLMW9: Angelina, Jessica, Marian, Rosi, Fabian, Aisha

Viel Spaß beim Raten

Einsendeschluss ist der 28. Juni 2024

Adresse: Salesbote, Gehörlosenseelsorge, 1010 Wien, Stephansplatz 6/VI

Österreichische Gehörlosenseelsorge

Arbeitsgemeinschaft für Gehörlosenseelsorge: Bischof Dr. Paul Iby

Freunde treffen, mit Freunden beisammensein, etwas gemeinsam unternehmen.
Das war schön bei unserer letzten Wallfahrt.
Auch im Sommer gibt es Möglichkeiten zum Beisammensein.
Freunde aus Oberösterreich sind eingeladen zu einer Wanderung mit Bruder Franz und Monika Ullmann.
Eine Gruppe hat sich schon angemeldet.
Es gibt noch Restplätze für Freunde aus anderen Bundesländern.
Was ist das Programm?



Wandern mit Gebet und Gedanken an den heiligen Franziskus: Lob der Schöpfung und Natur im Sonnengesang — Weg.

Programm: 7.— 9. Juli 2024

Sonntag: Anreise: Abfahrt um 10:30 Uhr am Urfahrmarktgelände, Abendessen im Hotel.

Montag: Sonnengesangsweg, Mittagessen, wandern, Abendessen, Hüttengaudi

Dienstag: Besichtigung Sand in Taufers, Heimfahrt



Wichtig: Pass, Wanderschuhe und gute Laune

Es gibt noch Restplätze!!!

Anmeldung: bei Monika Ullmann.

monka.ullmann@dioezese-linz.at oder 0676 / 8776 3536
Wer sich anmeldet, bekommt genaue Information.

Preis:

285.-€ für O.Ö. - 270.-€ für Salzburg - 255.-€ für Tirol (Einzelzimmer gegen Aufpreis: 47.-€).

Stornoversicherung: 26.-€

Anmelden bitte:

Name, Adresse, Telefonnummer, Mail, Geburtsdatum angeben.

Zweite Möglichkeit zum Beisammensein

15. August

Litschau / Loimanns



Gehörlose aus den verschiedenen Bundesländern und aus den Nachbarländern von Österreich kommen gerne zu diesem Treffen mit Messe und gemütlichem Nachmittag.



Alle eure Seelsorger aus den Bundesländern und Südtirol wünschen euch einen schönen Sommer, Ruhe und Erholung.



Wir freuen uns auf ein Wiedersehen mit euch allen bei den Terminen im Sommer und ab September.

Schaut auf den verschiedenen Homepages und im Teletext Seite 776.





Burgenland

Bischof Dr. Paul Iby
7000 Eisenstadt, Pfarrgasse 32a
Mag. Gabriele Leser, 0676880701555
gabriele.leser@martinus.at
Mag. Karl - Heinz Mück, 069919079003
Homepage: www.martinus.at/gehoerlos

Anfang **März** haben sich die burgenländischen Gehörlosen wieder in **Eisenstadt** zur Heiligen Messe und zu einer Zusammenkunft getroffen.

Auf den Fotos sieht man:



Alle freuen sich sehr.
Warum?
Vielleicht weil es im Haus der Begegnung so schön ist?
Oder weil es wieder guten Kuchen gibt?
Oder weil das Wetter so schön ist?

Oder weil wir uns freuen, die Freunde wieder zu sehen und zu plaudern?
Oder auch, weil wir in der Heiligen Messe mit Gott beisammen sind, wir Kraft bekommen und Gott danken und bitten können.

Jesus schenkt sein Leben für uns.

Das denken und feiern wir in jeder Messe.

Jesus mit uns und bei uns.

Das alles macht uns Freude. Dafür sind wir dankbar. Wir sagen auch Danke, dass Pfarrer Karl-Heinz immer wieder gerne die Heilige Messe mit uns feiert. Und Danke auch an Maria, die die Heilige Messe immer sehr schön vorbereitet und dolmetscht.



Danke auch allen, die die Lesung aus der Bibel und die Fürbitten lesen.



Bei der Heiligen Messe im März haben wir besonders auch an die verstorbene Schwester von Ernst Bierbauer und die verstorbene Mama von Ilonka Forauer gedacht. Gott lasse sie ruhen in Frieden.



Gemeinsame Messfeier schenkt Freude.

Eine besonders schöne **Vorbereitung auf Ostern** war der **Kreuzweg in Heiligenkreuz**.

Jedes Jahr, am Freitag vor dem Palmsonntag, ist im schönen Innenhof des Klosters ein barrierefreier Kreuzweg. Es kommen immer viele Gehörlose aus Wien und Wiener Neustadt und Umgebung.

Und natürlich auch wir Burgenländer. Gemeinsam mit den Patres des Klosters und unseren Freunden der Gehörlosengemeinschaft sind wir den Leidensweg Jesu gegangen.





Gemeinschaft ist immer schön—hier beim Treffen in Heiligenkreuz.



Das gibt uns Kraft, auch das Schwere in unserem Leben anzunehmen und zu tragen. Und es gibt uns

Hoffnung, dass das Schwere und Traurige in unserem Leben sich ändert und wandelt in Licht und Freude.



Der Abt vom Kloster Heiligenkreuz ist den Kreuzweg mit uns gegangen. Zum Schluss gibt er allen mit der Reliquie vom Kreuz Jesu (Andenken an das Kreuz Jesu in der Monstranz) den Segen.

Die österliche Freude und Hoffnung soll in euch bleiben und in unserer Gemeinschaft. Das wünschen euch eure Seelsorger.

Die nächste Möglichkeit fürs Beisammensein bei unseren

Nächsten Treffen:

Samstag 22.06. 2024:
11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung in Eisenstadt

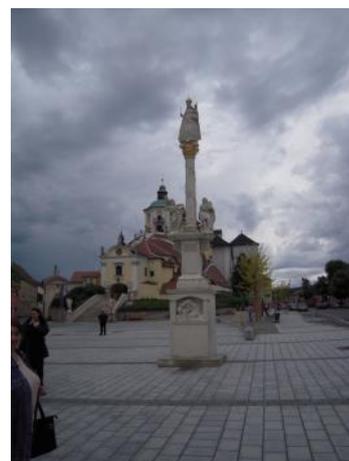
Samstag 14.09. 2024:
11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung in Eisenstadt

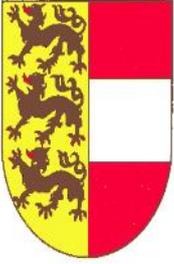
Samstag 07.12. 2024: 11 Uhr Heilige Messe, ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung in Eisenstadt

Gute Erholung, schöne Urlaubs- und Sommerzeit und ein frohes Wiedersehen.

Das wünschen euch

Bischof Iby, Karl-Heinz, Maria und Gabi.





Kärnten

Seelsorger: Pfr. Staudacher
gehoerlosenseelsorge@kath-kirche-kaernten.at
Bettina Scherzinger
bettina.scherzinger@kath-kirche-kaernten.at
 sms: 0676/9000814
Gehörlosenverband Kärnten
 Dagmar Schnepf, Gerlinde Wrießnegger
verband@gehoerlos-ktn.at

Hallo, liebe Salesboten-Leser!
 Wir berichten wieder ein bisschen aus dem schönen Land Kärnten. Die Tage werden länger, am Abend ist es länger hell, und der Sommer ist nicht mehr weit weg. Da kommt wieder die Zeit für Urlaub, Reisen, gemeinsames Grillen, Beisammensein und im Freien die schönen warmen Abendstunden genießen. Jeder, was er gerne will.....



Jedes getaufte Kind bekommt einen Strich auf der Betonmauer in der Taufkapelle. Taufpate oder Eltern können den Strich mit Gold anmalen. Eine schöne bleibende Erinnerung.



17. Feber

Wir haben uns die Pfarrkirche in Klagenfurt-**Welzenegg** (Herz-Jesu Kirche) angesehen, Pfr. Johannes Staudacher erzählte die Geschichte dieser Kirche,

auch die vom eisernen Asylkreuz am Eingang der Kirche, das von Beton umhüllt ist.

1973 als Notkirche vom Architekten Zeman erbaut.



1989-93 von den Architekten Orsini-Rosenberg und Freytag erweitert und umgebaut.



Glockenturm ist Orientierungszeichen.

Asylkreuz – Kreuz = jeder darf in die Kirche flüchten.
 Beton = Schutz für Menschen in der Kirche



Eine sehr moderne, helle Kirche.

23. März

Palmweihe in der Don Bosco Kirche



Wir haben Messe vom Palmsonntag gefeiert und P. Johannes hat die Palmbüschen gesegnet. Die Palmbüschen erinnern an den

Einzug Jesu nach Jerusalem.

Wir nehmen die gesegneten Palmbüschen mit nach Hause. Sie sollen uns an Jesus erinnern. Nach der Feier waren alle in die Pfarrküche eingeladen.



30. März



Speisensegung im Gehörlosenzentrum Klagenfurt
 Speisensegung ist Bitte um Segen für die Speisen nach der langen Fastenzeit.

In Kärnten ist die Speisensegnung ein wichtiger Brauch.

Sehr viele Leute kommen dazu am Karsamstag oder in der Osternacht in die Kirche.

Auch viele von uns waren bei der Speisensegnung



und haben schöne Köbe mitgebracht. Im Korb sind Osterbrot, Reindling, Schinken, Würste, Eier

und Kren. Der Korb ist mit einer schönen Decke zugedeckt. Die Decke ist oft bestickt mit den



Buchstaben IHS = Name für Jesus. Diese Decke wird nur für die Speisensegnung verwendet.

Wir haben die Speisensegnung im Gehörlosenzentrum gefeiert.

NEUE TERMINE

Gottesdienste

**22. Juni, 14h,
Don Bosco Kirche,
Klagenfurt**

26. Juli, Kleine gemütliche Wanderung mit kurzer

Andacht in der Filial- und Wallfahrtskirche hl. Hemma und Dorothea, anschließend gehen wir gemeinsam essen.

August Sommerpause



Behüten = Schützen:
Gott, der Herr, segne und schütze dich.

Wir wünschen euch eine schöne Sommerzeit! Und gute Erholung. Wir freuen uns auf ein Wiedersehen.

Beste Grüße, Pater Staudacher und Bettina

Ein Jubiläum

Bettina Scherzinger erzählt aus der Geschichte Kärntens.

Sankt Veit an der Glan - 800 Jahre Stadt.



Viele wissen nicht, dass St. Veit/Glan die älteste Landeshauptstadt von Kärnten war (1131 bis zum Jahre 1518). Jetzt ist Klagenfurt die

Landeshauptstadt.

Früher hieß die Stadt Ville Sancti Viti (Stadt des Schutzpatrons St. Veit), jetzt nennen wir die Herzogsstadt, Sankt Veit an der Glan.

Im Mittelalter haben sich viele Menschen nach Freiheit und Selbstbestimmung gesehnt. Deshalb haben sich früher im 11. Jahrhundert viele Menschen zusammengeschlossen und haben eine Stadt gebaut. Zu dieser Zeit regierte das Adelsgeschlecht der Spanheimer.

Im Mittelalter war es etwas Besonderes in dieser Stadt zu leben. Man hatte mehr Rechte, man konnte zum Beispiel Besitz vererben oder heiraten, wen man wollte.



St. Veit/Glan war von der Stadtmauer rundherum geschützt. Die Bevölkerung lebte nach eigenen rechtlichen Regeln innerhalb

der Stadt. Damals war es die allererste Stadt in Kärnten, wo die Bürger und Bürgerinnen diese Rechte hatten. Erst später kamen die Städte Klagenfurt oder Völkermarkt dazu.

In St. Veit/Glan war die Wirtschaft sehr gut.

St. Veit war an einer Handelsroute gebaut. Deshalb kamen auch viele Handwerker und Kaufleute. Die Stadt hatte ein eigenes Münzprägerecht.

Ein Besuch in dieser Stadt ist interessant und sehenswert.

Danke, Bettina, für diesen Bericht.

Wenn ihr aus euren Bundesländern von Jubiläen wisst, dann schreibt dem Salesboten, das interessiert sicher viele.

Fotos/ Kärnten: © Bettina Scherzinger.



Niederösterreich

Pfr. Mag. Gerhard Gruber,
3321 Stephanshart, Dorfplatz 3
Tel: 07479/7246
Mail: pfarramt.stephanshart@aon.at
Mag. Friedrich Mikesch
3943 Schrems, Pfarrgasse 1,
Tel: 066475144625
Mail: friedrich.mikesch@gmail.com

Wir haben in unseren Zentren wieder Messe gefeiert und schöne Treffen gehabt.

Der Anfang war diesmal in **KREMS:**
Messe und Treffen am 25. Februar.



Große Freude, weil so viele gekommen sind aus nah und fern.

Danke allen, die kommen und mitfeiern. Weil es in der großen Kirche zu kalt war, haben wir in der kleinen Kapelle gefeiert.

Wir haben auch die gemalten Kreuzwegbilder bewundert. Schüler haben sie gemacht, toll!



Nach der Messe sind wir noch lange beisammen gewesen—mit einer guten Jause.
Danke Fam. Moser, die uns so gut betreut.



Am **16. März** waren wir in **Mühlfeld.**

Wir haben heilige Messe in der schönen Kapelle gefeiert. Danke Pfr. Mikesch und allen, die mit uns Messe feiern.

Danke an Frau J. Amon. Sie sorgt immer, dass die Kapelle offen, sauber und warm ist.



Dann war Treffen und Neuwahl im Verein. Gratulation an alle, die gewählt wurden und die Wahl angenommen haben.



Die weiter dafür sorgen, dass der Verein so gut funktioniert.
Danke auch für eure Glückwünsche an mich. Ich komme gern zu euch ins Waldviertel.



Die nächste Messe war am **23. März** in **St. Pölten.**

Wir haben Palmweihe und die Messe vom Palmsonntag gefeiert. Danke euch für eure Gratulation. Es ist schön, dass viele gekommen sind und mit uns Messe gefeiert haben.





Dann waren wir noch lange gemütlich beisammen.



Am **1. April war Ostermontag**, da waren wir in **Amstetten**.

Wir haben gemeinsam Messe und Auferstehung Jesu gefeiert. Pfr. Gruber hat unsere Kerzen gesegnet. Der Segen mit dem Weihwasser erinnert an unsere Taufe.



Wir haben gebetet: Gott, lass die Osterfreude in uns bleiben, wir freuen uns: Jesus lebt, er ist bei uns.

Danke Pfr. Gruber und den Schwestern für Messe und Sorge für eine gute Jause. Danke allen, die bei der Messe mithelfen (lesen, beten, fotografieren). Wir kommen gern und bleiben gerne lange beisammen.

Geburtstage für ALLE in Niederösterreich

In den nächsten Monaten feiern wieder einige einen runden oder halbrunden Geburtstag.

Wir gratulieren herzlich!

Juli: Maria Katzmayr, Manuela Niedermayer, Franz Pamer, Helene Pichler,

August: Markus Kocher, Berthold Baumgartner, Rosa Fuger, Susanna Hetzmaneder, Sophie Marenzi

September: Breser Robert, Brunner Franz, Herbert Kanai, Mayrhofer Manfred, Franz Preier, Oswald Probst, Maria Schmolln, Petra Valenta, Josef Wind.



Und bitte

Unsere Geburtstagslisten stimmen nicht mehr richtig. Wir bekommen von den jüngeren Gehörlosen keine Angaben (vielleicht wegen Datenschutz). Deshalb schreiben wir euch allgemein: Allen, die in den Monaten Juni bis August einen runden oder halbrunden Geburtstag haben, wünschen wir alles Gute, Freude, Gesundheit und Gottes Segen.



Unsere Toten

Die Schwester von **Karl Hörbler** hat uns geschrieben und ein Sterbebild geschickt.

Auf dem Sterbebild von Karl steht: Gott hat Karl am 27. Jänner 2024 zu sich geholt.

Karl war 75 Jahr alt.

Karl war zum Schluss sehr krank und im Pflegeheim. Früher ist Karl gern mit seiner Mama oder seiner Schwester zu den Gehörlosengottesdiensten gekommen.

Karl hat auch immer den Salesboten gern gelesen. Wir sagen Karls Familie unser Beileid und bitten, Gott soll Ihm die ewige Freude bei ihm schenken.

NEUE TERMINE

Amstetten, Rathausstraße 16, Klosterkirche

29. September, 15 Uhr

Horn, Mühlfeld

15. Juni, 21. September, 14 Uhr

Loimanns, Gehörlosenkappelle:

15. August, 14:30 Messe

St.Pölten, Hippolythaus

(Eybnerstraße 5)

23. Juni, 22. September, 15 Uhr



Schönen Urlaub und gute Erholung!

Beste Grüße euch allen

Pfr. Gerhard Gruber und Fritz Mikesch

Euch allen: Frohen Urlaub, schöne Ferien, gute Erholung und frohes Wiedersehen!

NÖ/Erzdiözese Wien

P.Alfred Zainzinger OSST, Dr.Maria Schwendenwein
Gehörlosenseelsorge Wien 1010, Stephansplatz 6
Tel: 01/51 552 3308 Fax: 01/51 552 2745
Handy-Nr.: 0676 51 27 099 und 0676 7308628
Mail: m.schwendenwein@edw.or.at

Wir haben am 3. März und am 6. April heilige Messen in Wr.Neustadt und in Niederkreuzstetten gefeiert. Es ist auch schön und freut uns, wenn Gehörlose aus NÖ zu unseren anderen Treffen kommen, z.B. zum Kreuzweg in Heiligenkreuz. Bilder erzählen euch von diesen Treffen.

3. März, Bildungshaus St. Bernhard, Wr. Neustadt



Danke allen, die kommen, gerne mitfeiern und dann noch lange gemütlich beisammen sind. Es ist immer eine Freude, euch alle wieder zu sehen und mit euch plaudern zu können. Wir danken dem Bildungshaus, das uns immer eine gute Jause vorbereitet.

6. April: Niederkreuzstetten



Nach langer Zeit haben wir es wieder einmal geschafft, uns in Niederkreuzstetten zu treffen. Wir haben miteinander Messe gefeiert.

Unser Taufversprechen—Glaube an Gott und Treue zu unserem Glauben versprochen, zur Erinnerung an die Auferstehung Jesu.

Alle haben sich gefreut, kleine Kerzen mitnehmen zu dürfen, als Erinnerung an die Osterkerze: Jesus ist auferstanden.



Heiligenkreuz

Am 22. März war wieder Barriererefreier Kreuzweg in Heiligenkreuz. Es ist schön, wenn immer einige aus NÖ dazukommen und mit uns



gemeinsam beten..



Geburtstage

Bitte, lest auf der Seite 24. Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen!



Hochzeitsjubiläum



Ulrike und Erich Göttinger haben am 12. April das 40 jährige Hochzeitsjubiläum gefeiert.

Es war für die beiden mit ihrer Tochter in Graz ein schönes Familienfest.

Wenn es möglich ist, werden wir persönlich am 1. Juni gratulieren. Herzliche Glück- und Segenswünsche euch beiden.

Todesfall

Gehörlose haben uns erzählt: Hans Kalina ist nach kurzer schwerer Krankheit am 25. März gestorben. Er war 62 Jahre alt. Gott schenke ihm den ewigen Frieden.



Wir sagen Wolfgang Hoffmann unser Beileid zum Tod seiner Mutter.

NEUE TERMINE

Niederkreuzstetten:

Pfarrkirche, 14 Uhr: 7. September

Wr.Neustadt

Bildungshaus St.Bernhard, Domplatz

8. September, 15 Uhr

Loimanns: 15. August

Messe bei der Gehörlosenkappelle um 14:30 Uhr.

Euch allen einen schönen Sommer und gute Erholung. Kommt erholt, gesund und gestärkt zurück. Es grüßen euch Pater Alfred und Maria





Oberösterreich

Monika Ullmann
Kapuzinerstr. 84 - 4020 Linz.
monika.ullmann@dioezese-linz.at
Tel.: 0676 8776 3536. www.dioezese-linz.at/geoerlosenseelsorge
Br. Franz Wenigwieser- Tel.: 0676 8776 5595. franz-wenigwieser@dioezese-linz.at

PGR



Am 6. Februar war in Urfahr die PGR (Pfarrgemeinderats) Sitzung. Wir haben Edith Lehermayr aufgenommen. Sie ist Schriftführer-Stellvertreterin. Sie wird gemeinsam mit Hilde

Marckhgott das Protokoll schreiben. Wir haben über den Weißen Sonntag gesprochen und über die Wallfahrt nach Südtirol im Juli.

Aschermittwoch:



Segnung der Asche

Sr. Elisa hat mit den Gehörlosen im Seniorenzentrum über die Bedeutung von Asche und vom Aschermittwoch gesprochen. Sie haben von Pfarrer Schmalwieser das Aschenkreuz bekommen.

Gottesdienst in Schärding:



Am Samstag, 9. März feierten wir gemeinsam die Messe mit Hrn. Pfarrer Helmut Part in der Pfarr-

heimkapelle in Schärding. Herzlichen Dank an Pfarrer Part, dass er sich für uns Zeit genommen hat und an euch ein Danke für euer Kommen. In Zukunft werden wir mit Pfarrer Helmut und mit mir in der Fastenzeit in Ried die Messe feiern. Ihr seid herzlich eingeladen.



Gilbert Mathie

Feier „heiliger Johannes von Gott“:



Der Ordensgründer der Barmherzigen Brüder ist der heilige Johannes von Gott. Jedes Jahr im März gibt es eine Festmesse mit allen, die im Krankenhaus arbeiten. Es

gab eine eigene Messe für die Bewohner:innen der Lebenswelten Schenkenfelden, Pinsdorf und Wallsee. Danke, Sr. Elisa, fürs Organisieren!



Dr. Fellingner hat die Geschichte „Jesus und Zachäus“ gemalt und erzählt.

Pinsdorf:

Am 21. März haben Pfarrer Helmut Part und Monika Ullmann mit den Bewohner:innen in Pinsdorf eine Heilige Messe gefeiert. Das Thema war „Palmsonntag“. Die Bewohner:innen waren mit Freude dabei. Anschließend haben wir noch miteinander geplaudert. (LEIDER KEIN FOTO)

Letztes Abendmahl im AEC



In Linz – Urfahr gibt es das AEC Museum (Ars Electronica Center). Im Museum gibt es das „Deep space“. Das ist eine große Leinwand. Auf dieser Leinwand

wurde das Bild „Das letzte Abendmahl“ gezeigt, erklärt und in Gebärde übersetzt. Ein paar Gehörlose waren dabei. Es war sehr interessant. Anschließend haben wir in Urfahr in der Kirche den Gottesdienst gefeiert.

Weißer Sonntag:

Dieses Jahr haben wir den Gottesdienst in der Kirche der Barmherzigen Brüder gefeiert.



Die Firmlinge der Michael Reitter Schule haben mitgefeiert. Dr. Fellingner hat das Evangelium: „Der aufgestandene Jesus und Thomas“ gemalt.



Nach dem Gottesdienst waren wir in der Cafeteria des Krankenhauses plaudern. Nächstes Jahr ist am Weißen Sonntag KEIN Marathon!

Erstkommunion/Firmung

Am Samstag, 20. April haben 13 Kinder die **Erstkommunion** gefeiert. Die Kinder haben das Evangelium vom wunderbaren Fischfang gelesen. Es war ein sehr schönes Fest.

Am Freitag, 26. April haben wir die **Firmung** gefeiert mit unserem Bischof Manfred Scheuer. Fotos kommen im nächsten Salesboten!

Geburtstage

Yvone Karigl hat ihren 60. Geburtstag gefeiert. Sie hat viele Jahre lang in der Gehörlosenschule gearbeitet. Danke für die gute Zusammenarbeit! Wir wünschen zum Geburtstag und für die Pension alles Gute!



Wir gratulieren auch allen anderen, die in den nächsten Monaten einen runden oder halbrunden Geburtstag feiern:

Juli: Gottfried Aigner, Alois Kalkgruber, Matthias Pargfrieder, August Marböck, Gertrude Bittendorfer, Josefine Gaigg-Burggasser

August: Doris Humer, August Berndorfer, Ulrike Strobl, Rosa Windischhofer, Vera Mitterdorfer

September: Margaretha Reisinger

Todesfälle:

Elfriede Glechner, verstorben am 14.02.2024, sie war 86 Jahre alt. Sie hat in Vöcklabruck gelebt und war im Gehörlosenverein Salzkammergut aktiv. Sie hatte eine große Familie.



Caroline Keplinger, verstorben am 11.03.2024, sie war 84 Jahre alt und wohnte in Haslach.



Theresia Straubinger, verstorben am 11.03.2024, sie war 92 Jahre alt und wohnte in Pram. Zuletzt wohnte sie im Pflegeheim Gaspoltshofen.

Margarethe Stiftinger ist am 30. März 2024 nach kurzer schwerer Krankheit gestorben, 72 Jahr alt.



Wir beten für alle unsere Verstorbenen:

Gott, schenke ihnen ewige Freude und ewiges Leben bei dir.

Termine:

Urfahr/St.Josef:

Jeden 2. und 4. Sonntag im Monat um 9:30 Uhr

Schwanenstadt:

Jeden ersten Sonntag im Monat um 9:30 Uhr und jeden Samstag (außer am 1. Samstag im Monat) um 19:00 Uhr.

Sa., 22. Juni, 19 Uhr: Sonnwendfeuer in Urfahr, St. Josef

So, 07.07.2024 - Di, 09.07.2024, Gehörlosenwallfahrt nach Südtirol (Sand in Taufers)

Do., 15. August: 14 Uhr: Hl. Messe mit Pfarrer Part in Maria Puchheim

Eine erholsame Urlaubszeit wünschen euch
Monika Ullmann und das Team der Gehörlosenseelsorge OÖ





Salzburg

Leider!!

Leider zu spät kam der Bericht von eurem Obmann. Der Salesbote ist schon im Druck.

Deshalb: Hier nur kurz:

Geburtstag:

Juni

Anufriiev Oleh 55 Jahre, Grobbauer Reinhard 65 J.

Juli

Binder Johann 80 Jahre, Lochner Dagmar 65 Jahre

August

Egger Matthias 70 Jahre, Mandl Rupert 65 Jahre,

Mihaicla Maria 50 Jahre, Niroo Alireza 50 Jahre

September

Brandstätter Walter 65 Jahre, Gaderer Leopold 85

Jahre

Trauer:

Unsere Verstorbenen Mitglieder

Frau **Anna Limbacher** am 06.02.2024 verstorben

77.Lebensjahr war 55 Jahre Mitglied im Salzburger Gehörlosenverein

Herr **Erich Kopper** am 16.03.2024 verstorben

87. Lebensjahr war 64 Jahre Mitglied im Salzburger Gehörlosenverein und

63 Jahr im Salzburger Gehörlosen Turn-Sportverein

Herr **Horst Dittrich** am 25.03.2024 verstorben

77.Lebensjahr war 46 Jahre Mitglied im Salzburger Gehörlosenverein,

Wir danken ihm für alle seine Verdienste in der Gehörlosengemeinschaft.

Wir danken ihm für alle seine Verdienste in der Gehörlosengemeinschaft.

Gott schenke ihnen die ewige Freude!

Fotos von den Verstorbenen im nächsten Salesboten.

Euer Obmann schreibt im Namen von euch allen:

Wir sind immer noch traurig, dass wir bisher noch keinen Seelsorger bekommen.

Wir verstehen euch.

Wir hoffen für und mit euch, dass es doch irgendwann eine Lösung gibt und ihr wieder miteinander Messe feiern könnt in Salzburg und in den Vereinen in den Gauen.

Beste Urlaubswünsche.—eure Gehörlosenseelsorger



Steiermark

Ewald Mussi

Pfarrhof Wildon

Oberer Markt 79

8410 Wildon

Fax: 03182/3224-17

Handy: 0676/87426666

Mail: ewald.mussi@graz-seckau.at

Liebe Freunde, seit dem letzten Salesboten haben wir vier Gottesdienste in Graz und einen in Gröbming gefeiert.

Im Februar haben wir in einer kleinen Runde einen Gottesdienst in **Graz** gefeiert.



Leider ist es sich heuer nicht ausgegangen, einen Aschenkreuzgottesdienst zu feiern. Dafür haben wir einen **Fastengottesdienst im März** gefeiert.



Da waren wir wieder eine größere Runde.



Am **Vorabend zum Palmsonntag** haben wir Gottesdienst mit Segnung der Palmzweige gefeiert.



Jeder hat von der Stadtpfarre zu seinem Palmzweig noch einen echten Olivenzweig dazu bekommen. Das war sehr nett.



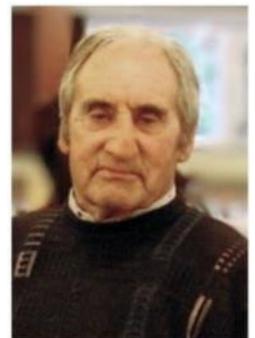


Am Palmsonntag gab es eine Messe in Gröbming.



Verstorben

Leider habe ich diese Information für den letzten Salesboten zu spät erhalten. Im November ist Herr **August Heim** verstorben. Er war 95 Jahre alt.



NEUE TERMINE

Gottesdienste in **Graz** jeweils um 17:00 Uhr
8.6.2024
14.9.2024
12.10.2024

Gröbming um 13:30 Uhr
15.9.2024

Wildon um 11:00 Uhr
6.7.2024

Dieses Mal haben wir ein bisschen später angefangen, weil ich am Vormittag noch eine Messe hatte. Bei diesem Gottesdienst haben wir darüber gesprochen, dass es seit 60 Jahren die Gehörlosengottesdienste in Gröbming gibt. Das werden wir im September noch ein wenig nachfeiern. Pfarrer Mitteregger hat uns gesagt, dass er in Pension gehen wird. Bis es einen Nachfolger gibt, wird er uns noch helfen.

Im April haben wir einen feierlichen Ostergottesdienst gefeiert. Dieses Mal haben wir mit Weihrauch gefeiert. Die ganze Kirche hat wunderbar geduftet. Das war sehr schön.

Ich wünsche euch allen einen schönen und erholsamen Sommer und freue mich auf ein Wiedersehen bei den Gottesdiensten.

Euer Gehörlosenseelsorger
Ewald Mussi





Südtirol

P. Lorenz Staud OFM
I-39052 Kaltern,
Rottenburgplatz 3
lorenz.staud@franziskaner.at



Goldenes Priesterjubiläum:

Unser Pater Lorenz Staud ist seit 50 Jahren Priester. Wir feiern mit Ihm sein goldenes Priesterjubiläum. Pater Lorenz Staud hat alle Gehörlosen eingeladen zu selbst gemachtem Kuchen, dazu einem guten Kalterer Schluck. Er schenkte uns sein Büchlein „Das Glück mit dem einfachen Leben“.

Wir wünschen Pater Lorenz Staud Gottes Segen zum 50-jährigen Priesterjubiläum und gratulieren herzlich! Jubiläumsfeier mit dem Orden feiert P. Lorenz am Herz Jesu Sonntag, 9. Juni in Kaltern.

Gottes Segen und ad multos annos. *(für viele weitere Jahre)*

Palmsonntag:

Am Palmsonntag, dem 24.03.2024 haben wir hl. Messe gefeiert mit unserem Seelsorger Lorenz Staud. Die Messe war im Freizeitklub ENS Bozen.



Verstorben:

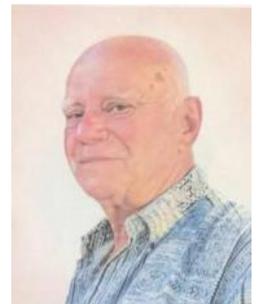
Frau **Wiedemair Veronika** geb. Wierer
Geboren 02. Mai 1941, gestorben 08. Februar 2024

Du warst einmalig und liebenswert. Nichts kann uns trennen, weil uns so vieles verbindet. Herr, gib ihr die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihr.



Herr **Montel Franco**
ist mit 84
Jahre verstorben

Herr, gib ihm die ewige Ruhe, und das ewige Licht leuchte ihm.



Maria Höllrigl aus Naturns ist auch verstorben.
Gott schenke ihr den ewigen Frieden.

Euch allen eine schöne Sommerzeit und frohes Wiedersehen im Herbst.

Danke dem Benedikt für den Bericht.

Herzliche Grüße
P. Lorenz Staud und Benedikt G.



Nach der Messe war die traditionelle Autosegnung.





Tirol

Markus Ossanna

Tel. / WhatsApp: 0676 8730-9608

Markus.Ossanna@dibk.at

Fax: 0512 2230 4399

Büro: 6020 IBK, Riedgasse 9 (Parterre)

ehrenamtlicher Mitarbeiter und kirchlicher Dolmetscher: **Manfred P.**

Manfred berichtet euch, was es in Tirol „Neues“ gibt.

Markus Ossanna ist seit 1. März für die Gehörlosen-seelsorge angestellt.

Ehrenamtlicher Mitarbeiter und kirchlicher Dolmetscher: Manfred Pittracher

Manfred berichtet:



Unsere Gottesdienste:

Am **2. März** 2024 war mit Pfarrer Steinhauser die Hl. Messe in **Wörgl**. Danach gingen wir zur Monatsversammlung in das Volkshaus. Da wurde auch zum runden Geburtstag gratuliert.



In **Lienz** feierten wir am **16. März** die Hl. Messe mit



Pater Tobias – diesmal in der Krankenhauskapelle. Anschließend gingen wir zur Jahreshauptversammlung im Gösserbräu. Dort war Neuwahl. Neue Obfrau ist jetzt Regina und Vicky ist Stellvertreterin.



© Konrad Monitzer

Das Gehörlosen-Osterfest feierten wir wieder am **Ostermontag**, dem 1. April, in der Franziskuskirche in **Hall-Schönegg**. Wir feierten die Messe mit der hören-



den Gemeinde – heuer mit Pater Anthony (ein junger Priester aus Indien). Danach gingen wir in den Reschenhof.



Am **13. April** war in der Altersheimkapelle in **Innsbruck** ein Wort-Gottesdienst. Hr. Pittracher hat den Gottesdienst vorbereitet und gefeiert. Danach war die Monatsversammlung im Gehörlosenzentrum. Da gab es auch einen Vortrag über die Wanderung auf dem Jakobsweg im Norden von Spanien. Und es gab auch Gratulationen für runde Geburtstage.



Innsbruck: Vortrag „Jakobsweg“ und Gratulation zum runden Geburtstag.

© Zwei Fotos Gehörlosenverein Innsbruck

Senioren:



Die älteren Gehörlosen gehen sehr gerne zu den Seniorentreffen: in Innsbruck und auch in Wörgl.



Das zeigen euch die frohen Gemeinschaften auf den Fotos.



Noch ein Foto von einem besonderen Fest.

60. Geburtstag der Diözese Innsbruck: eine feierliche Messe mit vielen Leuten und auch mit den Gehörlosen mit Gebärde und Übertragung im Fernsehen.

Hier ein Foto, alles andere im nächsten Salesboten. Darauf dürfen wir uns freuen.

Geburtstage:

Zwischen 15. Juni und 15. Sept. werden folgende Gehörlose einen runden (40, 50, 60, ...) oder halbrunden (65, 75, ...) Geburtstag feiern:

Juni: niemand

Juli: Andreas Sporer, Konrad Monitzer, Walter Neurauder, Maria Exenberger, Johann Steinhauser, Rita Hinterholzer;

August: Gerlinde Paris, Reinhold Orter;

September: Josef Saska;

Wir wünschen euch noch viele gesunde Jahre und Gottes reichen Segen!



NEUE TERMINE

Gottesdienste:

Zwischen 15. Juni und 15. September ist kein Gottesdienst geplant.

Am 18. September wird der nächste Gottesdienst in Osttirol sein. Ort wird noch bekannt gegeben.

Wegen der **Bergmesse** im Sommer werde wir euch über E-Mail und ORF-Teletext informieren.

Kurzfristige Änderungen werden im ORF-Teletext, Seite 776 bekannt gegeben.

Alle Berichte, Fotos und Treffen von und mit Manfred Pittracher

Herzliche Grüße!
Wünsche euch einen schönen Sommer!
Manfred



© alle anderen Fotos: Manfred Pittracher
© Foto Im Dom: Screen Shot, Live, ORF III



Vorarlberg

Pater M. Th. Saverius Susanto

T +43 0676 832408112

saverius.susanto@kath-kirche-dornbirn.at

Mag. Dr. Bianca Nicolussi-Danco

Vorarlberger Landeszentrum für Hörgeschädigte

6850 Dornbirn, Feldgasse 24,

T +43 664 9126202

bianca.nicolussi-danco@lzh.at

Faschingskränzchen



Am 06. Februar 2024 fand unser beliebtes Faschingskränzchen statt. Bei ausgelassener Stimmung haben wir die gemeinsame Zeit sehr genossen und viel Spaß gehabt.

Palmsontag-Gottesdienst



Am Samstag, 23. März 2024, feierten wir im Saal des LZH's eine Palmbuschensegnung mit anschließendem Gottesdienst. Herma und Traudl

haben für alle kleine Palmbuschen gebunden. Jeder durfte anschließend einen gesegneten Palmbuschen mit nach Hause nehmen.



Da Pfarrer Saverius verhindert war, feierte Kaplan Delfor mit uns den Gottesdienst. Wir erinnerten uns mit Kaplan Delfor an den Einzug von Jesus in Jerusalem. Jesus wurde damals wie ein König gefeiert. Aber er sah gar nicht wie ein König aus. Ein Rollenspiel half uns verstehen: Jesus war ein besonderer König. Kein König mit Schwert, Zepter und Krone, sondern ein König der Liebe, der Barmherzigkeit, des Friedens und der Freude. Danke an alle Gottesdienstbesucher*innen, alle Mitwirkenden und an Kaplan Delfor für den schönen Gottesdienst.



Geburtstag

Herr Robert Gratwohl hat am 18. März seinen 80. Geburtstag gefeiert.

Wir freuen uns mit Robert über diesen runden Geburtstag und wünschen ihm weiterhin viel Gesundheit, Freude und Gottes Segen.



Neue Termine

Gehörlosenmesse 29. Juni 2024

Achtung: Diese Messe ist im Saal des LZH's.

Pensionistennachmittag: 3. September

Eine schöne Sommerzeit und gute Erholung wünscht euch allen das Team der Gehörlosenseelsorge





Wien

Schule

In den letzten Monaten hat sich wieder einiges im BIG getan:



Am Aschermittwoch war P. Hans im BIG. Wer wollte, konnte in der Aula ein "Aschenkreuz to go" erhalten. War aber nicht nur für SchülerInnen und Leh-

rInnen da, sondern für alle. So hat sich auch die Nähstube sehr über den Besuch von Pater Hans gefreut.



Am Beginn der Fastenzeit haben wir überlegt: Was heißt fasten? Wie kann ich fasten? Fasten heißt

auch: auf Computer oder Fernsehen verzichten und dafür ein

Buch lesen. Vor Ostern haben wir mit den Kindern und ihren selbstgemachten Figuren den Einzug Jesu in Jerusalem



nachgespielt. Die Geschehnisse der Karwoche haben wir in einem Osterweg nachgestellt.

Die Mittelschüler haben tolle Oster-



kerzen gestaltet und

SchülerInnen aus mehreren Klassen haben die Tafel im Religionszimmer österlich bemalt!



Einige Geschichten aus der Bibel haben wir mithilfe von Bodenbildern und Figuren nacherzählt, wie die Emmauserzählung oder die Geschichte vom Zöllner Zachäus. Das Mitmachen und Miterzählen gefällt den Kindern sehr.





Friedrichsplatz



Auch Spaß darf sein!

So sind wir am Rosenmontag am Friedrichsplatz zu Superhelden geworden. Wir haben aber natürlich auch gelernt. Die SchülerInnen haben gegenseitig die Fastenzeit in ihrer Religion erklärt. Und gemeinsam haben wir gesehen, wie Ostern und Bayram gefeiert werden. So lernen wir nicht nur unsere eigene Religion kennen, sondern auch die der MitschülerInnen.



Besonders schön und feierlich war unsere Ostermesse! Gemeinsam mit Pater Hans haben wir mit vielen SchülerInnen und KollegInnen gefeiert.

Drei Kinder bereiten sich in diesem Schuljahr auf die



Erstkommunion vor. Bei einem Versöhnungsfest haben wir überlegt: wie kann ich ein guter Freund von Jesus sein?

Wir freuen uns schon sehr auf die Feier der Erstkommunion!



HLMW9:

Die Abschlussprüfung ist heuer ein wenig anders. So hatte die 3FHH bereits im April die Möglichkeit, den ersten Schritt erfolgreich zu absolvieren. Sie haben ihre Abschlussarbeiten sehr gut präsentiert! Bald bekommt die 3FHH das Jahreszeugnis und wird zu den schriftlichen und mündlichen Prüfungen antreten. Die SchülerInnen bitten dafür wieder um euer Gebet. Natürlich freut sich Fr.Burgstaller, wenn alle die ihre Prüfungen schaffen, aber sie wird die ReligionsschülerInnen auch sehr vermissen!

Bald ist für alle das Schuljahr zu Ende.

Wir wünschen allen schöne und erholsame Ferien!

Michaela Burgstaller und Theresa Rosensprung



Wien

P.Alfred Zainzinger, OSST
Dr.Maria Schwendenwein
Gehörlosenseelsorge Wien
1010, Stephansplatz 6/6/637
Tel: 01/ 51 552 3308
Handy / WhatsApp 06767308628
Mail: m.schwendenwein@edw.or.at
gehoerlosenseelsorge@edw.or.at
Homepage: www.gehoerlosenseelsorge.at

Fastenzeit bis Ostern, Auferstehung und Sonntage nach Ostern.....
Wir haben miteinander das Kirchenjahr erlebt und heilige Messen gefeiert.

Viel Freude schenken den Bewohnern und Bewohnerinnen von Mariahilf die Feiern der heiligen Messe.
Danke dem Pater Nelson und Pater Alfred, die mit uns Messe feiern.



Am Beginn der Fastenzeit haben wir überlegt:
WIE können wir unseren Weg mit Jesus gehen?



Das Fastentuch erinnert uns an Jesu Leidensweg.
Jesus zeigt uns aber auch:

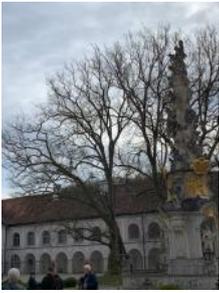
Es ist schön, dass immer wieder auch Gäste kommen und mit uns feiern.



Er ist bei uns im Leiden und in der Freude.
Er ist bei uns, wenn wir gemeinsam mit ihm feiern.



Danke euch für die „süße“ Überraschung.
Nächste Messe in Mariahilf: 28. Juni 14:30 Uhr



Ein wichtiger Punkt in der Fastenzeit ist immer der barrierefreie **Kreuzweg in Heiligenkreuz**.

Das Zusammensein ist schön, das Beten vom Kreuzweg mit vielen anderen ist ein besonderes Er-

leben.

Die großen Bilder vom Kreuzweg lassen uns spüren:



Jesus geht mit uns, so wie damals auf seinem Kreuzweg, und auch heute mit uns auf dem Kreuzweg unseres Leben. Jesus begleitet uns mit seinem Segen.



Palmsonntag und Karwoche bis zur Auferstehungsfeier

Sehr schön und berührend sind die Feiern am Palmsonntag, in der Karwoche und Osternacht.

Palmweihe haben wir bei der Messe in der Kapuzinerkirche gefeiert.



Jesus, unser König, wir ehren dich.



Gründonnerstag

Wir danken Jesus für alles, was er uns schenkt: Messe, Kommunion. Geschenk der Priesterweihe.



Karfreitag

Feier vom Leiden und Sterben Jesu.

Wir dürfen diese Feier immer in der Curhauskapelle vom Stephansdom feiern.

Denken an das Leiden Jesu

Lesen der Leidensgeschichte

Fürbitten für die Kirche und die ganze Welt.

Enthüllung des Kreuzes, Verehrung des Kreuzes.

Kommunionfeier.



Es ist immer eine Freude für uns, die Osternacht im

Kloster von Pater Alfred in

Mödling feiern zu können:

Mit dem Osterfeuer und dem

Anzünden der neuen Oster-

kerze.





Feier der Osternacht und Segnung der Osterspeisen

Gemeinsames Beisammensein und Dank, besonders den Mitarbeitern, die immer für eine gute Jause für alle sorgen.



Kapuzinergruft—Grabstätte der Habsburger



Am 5. April waren wir in der Kapuzinergruft. Das Interesse war so groß, dass wir Besichtigung in

zwei Gruppen machen mussten. Danke Markus Schm. für die Unterstützung,



Es war für alle sehr interessant, ein wenig aus der Habsburgerzeit zu erfahren.



Wenn der Salesbote im Druck ist, machen wir unsere **Wallfahrt nach Maria Taferl** am 11. Mai (darauf freuen wir uns schon sehr)

Und

erleben die **Lange Nacht der Kirchen** mit Gebet und Besichtigung der **Stanislaus Kapelle** (am 7.Juni)



Geburtstage

Juli: Vivi Kain, Manuela Niedermayer
August: Inge Hefert, Johann Kolm, Melanie Lauschke, Ursula Riegler
September: Robert Breser. Romy und Wolfgang Gravogl, Peter Kornfeind, Thomas Windisch und Hubert Stark.

Und bitte

Unsere Geburtstagslisten stimmen nicht mehr richtig.

Wir bekommen von den jüngeren Gehörlosen keine Angaben (vielleicht wegen Datenschutz).

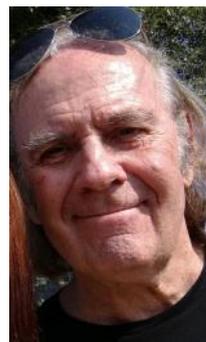
Deshalb schreiben wir euch allgemein:

Allen, die in den Monaten Juli bis August einen runden oder halbrunden Geburtstag haben, wünschen wir alles Gute, Freude, Gesundheit und Gottes Segen.



Unsere Verstorbenen

Wir denken an unsere Verstorbenen und beten für



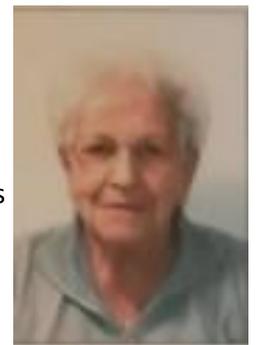
Heinrich Brodnik starb im 85. Lebensjahr am 12. Dezember an Blutvergiftung.

Wir sagen seinen Töchtern unser herzliches Beileid.

Franziska Donauer ist am 14. Februar gestorben, nach kurzer schwerer Krankheit, sie war 87 Jahre alt.

In der letzten Zeit hat sie im Haus Mariahilf gewohnt.

Begraben ist sie in Haringsee.



Wir haben erst jetzt erfahren:



Maria Niesner ist am 14. September 2023 nach längerer Krankheit verstorben. Sie ruht unter einem Familienbaum auf der Friedenswiese in Hartberg. Ihrer Familie sagen wir unser Beileid.

Wir beten für unsere Verstorbenen:
Guter Gott, gib ihnen allen die ewige Freude und das ewige Leben bei dir.

NEUE TERMINE
Deutschordenskirche
Singerststraße 7
25. August, 15 Uhr
13. Oktober, 15 Uhr



Kapuzinerkirche, Tegetthofstraße 2
23. Juni, 9 Uhr
22. September, 9 Uhr



Maria Grün
Dankandacht am 29. Juni um 15 Uhr



Wir wünschen euch für die Ferien: Viel Sonne im Herzen - mit einer Sonnengeschichte zum Nachdenken

Die besonders schöne Sonnenblume

Eine Sonnenblume sagte: „Ich bin eine besondere Sonnenblume. Ich habe einen besonderen Platz, ich stehe in einem schön verzierten Blumentopf, habe einen besonderen Platz auf der Terrasse, ich bin sicher vor Regen und Wind. Die besondere Sonnenblume blickte stolz auf die anderen Sonnenblumen. Sie standen in einem Feld eine Sonnenblume neben der anderen, ganz gerade.

Sie drehten gleichzeitig ihre Blütenköpfe immer zur Sonne, sie begleiteten die Sonne und trotzdem standen sie mit ihren Wurzeln fest in der Erde.



Die vielen Sonnenblumen waren mit ihrem Leben zufrieden. Es war schön für sie, die Sonne begleiten zu dürfen.

Es war auch im Garten interessant und nicht langweilig. Es gab vieles zu sehen und zu erleben: Die Sonnenstrahlen streichelten ihre Blütenköpfe, die Schmetterlinge kamen und lächelten ihnen zu. Die Bienen summten um ihre Köpfe, Vögel kamen und pickten vorsichtig in der Erde, und holten sich ganz vorsichtig ein oder zwei Samenkörner aus den Blütenköpfen.

Stephansdom:

Maria Namenfeier
15. September, 15 Uhr: Rosenkranzgebete und Messe
Thema: Gottes Spuren in der Schöpfung



Und im Sommer
15. August
Gehörlosensmesse in LOIMANS
um 14:30 Uhr.



Privatfahrer sind herzlich willkommen. Wegen gemeinsamer Fahrt und Programm werden wir noch Ende Juni besprechen.

Wir danken euch allen für die gute Gemeinschaft, danke für euer Kommen und Mitfeiern bei den heiligen Messen. Danke allen, die in der Kirche beim Lesen, Fotografieren usw. mithelfen. Danke den fleißigen Mitarbeitern. So können wir immer eine frohe und gute Gemeinschaft sein.



Euch allen wünschen wir eine frohe, erholsame und schöne Sommerzeit.

P. Alfred und Maria

Die Sonnenblumen freuten sich und lächelten dazu. Jeder war da für den anderen: Geben, nehmen, helfen, das war ein schönes Leben.

Bei der besonderen Sonnenblume war das anders: Sie war groß und stark, ihre Blütenblätter leuchteten, aber niemand sah sie; die Vögel, Bienen und Schmetterlinge kamen nicht vorbei.

Nur Blattläuse saßen auf ihren Stielen, die wollte niemand. Auch Menschen, die manchmal auf die Terrasse kamen, schauten nicht zur Blume. Sie hatten Wichtigeres zu tun. Die Sonnenblume sagte immer wieder: Ich bin eine besondere Blume.

Aber niemand schaute auf sie. Ganz traurig schaute die Sonnenblume zu dem großen Blumenbeet.

Sie sagte: Ich bin eine besondere Blume auf einem besonderen Platzund ganz leise sagte sie dazu: Aber ich bin einsam, allein.

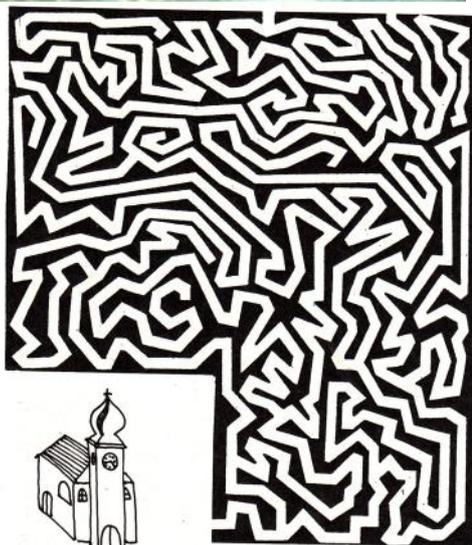
Dann ließ sie traurig ihren Blütenkopf hängen.

Wir wünschen euch nicht diese eine besondere Blume sein, sondern ein schönes Sonnenblumenfeld, das mit seinen Farben und Leben viel Freude schenkt.



Einladung zu unseren
GEHÖRLOSENMESSEN
im Sommer und dann
wieder im HERBST.

Können ihr
den beiden helfen,
den Weg zur Kirche finden?



Ihr findet den Weg sicher zu unseren

Gottesdiensten!

BURGENLAND

Eisenstadt: 22.06., 14.09. und 07.12. 2024:
11 Uhr Heilige Messe,
ab 9.30 Uhr Zusammenkunft im Haus der Begegnung
in Eisenstadt

KÄRNTEN

22. Juni, 14h, Don Bosco Kirche, Klagenfurt
26. Juli, Kleine gemütliche Wanderung

NIEDERÖSTERREICH

Amstetten, Rathausstraße 16, Klosterkirche
29. September, 15 Uhr

Horn, Mühlfeld

15. Juni, 21. September, 14 Uhr

Loimanns, Gehörlosenkappelle:

15. August, 14:30 Messe

Niederkreuzstetten, Pfarrkirche, 14 Uhr, 7. September

St.Pölten, Hippolythaus (Eybnerstraße 5)

23. Juni, 22. September, 15 Uhr

Wr.Neustadt

Bildungshaus St. Bernhard, Domplatz

8. September, 15 Uhr

Österreichische Post AG
MZ 02Z030423 M

ARGE Gehörlosenseelsorge Österr.
1010 Wien, Stephansplatz 6/6/637

OBERÖSTERREICH

Führung im Neuen Dom mit Herrn Dompfarrer
Straßer und Monika Ullmann: voraussichtlich im
Juni – Termin wird noch bekannt gegeben auf der
Homepage und mit WhatsApp

Sa., 22. Juni, 19 Uhr: Sonnwendfeuer in Urfahr,
St. Josef

So, 07.07.2024 - Di, 09.07.2024, Gehörlosenwallfahrt
nach Südtirol (Sand in Taufers)

Do. 15. August: 14 Uhr: Hl. Messe mit Pfarrer Part in
Maria Puchheim

STEIERMARK

Graz jeweils um 17:00 Uhr
14.9.2024 und 12.10.2024

Gröbming um 13:30 Uhr: 15.9.2024

Wildon um 11:00 Uhr: 6.7.2024

TIROL

Wegen der Bergmesse im Sommer werden wir euch
über E-Mail und ORF-Teletext informieren.

VORARLBERG

Dornbirn, Saal im LZH's Gehörlosenmesse, 29. Juni, 14 Uhr

WIEN

Deutschordenskirche, Singerstraße 7

25. August, 13. Oktober, 15 Uhr

Kapuzinerkirche, Tegetthofstraße 2

23. Juni und 22. September, 9 Uhr

Maria Grün, 1020 Wien Aspernallee 1 (Nähe Lust-
haus): Dankandacht am 29. Juni um 15 Uhr

Stephansdom: 15. Sept, Maria Namen-Feier, 15 Uhr

© für die Seiten 1-40: pixabay, pfarrbriefdienst image,
GHS-Seelsorger der Diözesen

Salesbote für die kath. Gehörlosen Österreichs und Südtirols.
Verleger, (Medieninhaber), Herausgeber und Redaktion:
Arbeitsgemeinschaft der Gehörlosenseelsorger Österreichs
Alle: 1010 Wien, Stephansplatz 6
Druckerlaubnis v. Eb. Ord. Wien v. 17. 12. 1955, Zl. 8399/55.
Herstellung: Ing. Josef Ursprunger, 6020 Innsbruck
Offenlegung: Der Salesbote ist eine religiös-informative Zeitschrift
in einfacher Sprache.
Er erscheint vierteljährlich, wird kostenlos an die Gehörlosen abgegeben.